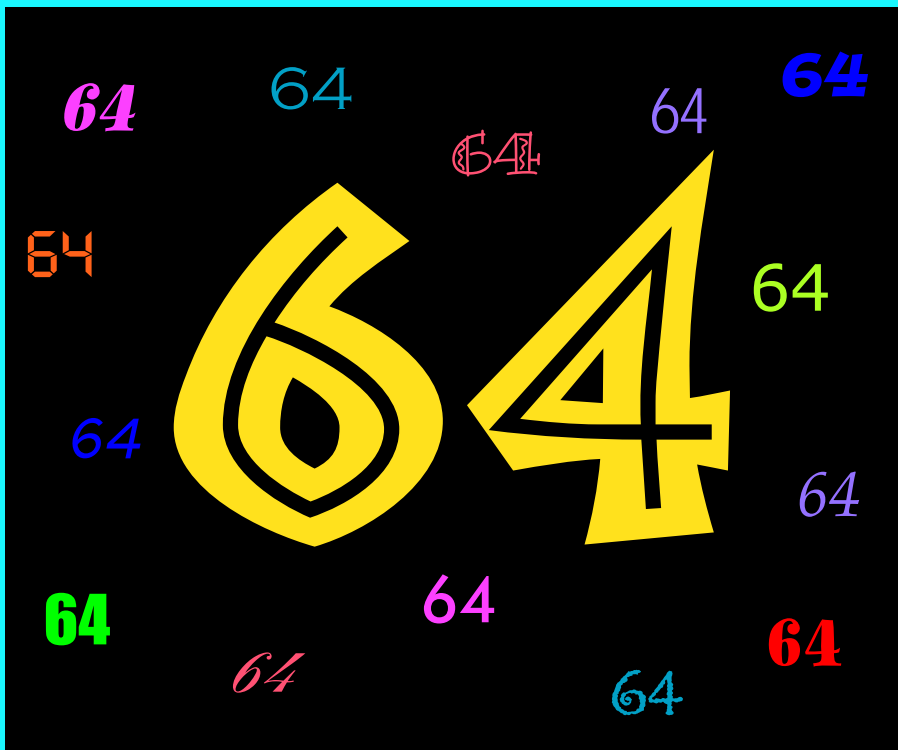


GARDEZ!

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e.V.



Happy Birthday, SC Weisse Dame!

Geburtstage



NOVEMBER

Artur Kalka	04.11.
Lionel Krüger	06.11.
Oliver Otterson	06.11.
Wolfram Steiner	09.11.
Wiktor Pronobis	13.11.
SC WEISSE DAME e.V.	13.11.
Lionel Sandratski	17.11.
Jörg Mehringer	17.11.
Kay Hansen	19.11.
Davit Zohrabyan	20.11.
Jobst Conrad	22.11.
Claudia Münstermann	30.11.

Christel Hoffmann	28.12.
Martin Kaiser	28.12.
Dr. Heinz Wirth	31.12.

JANUAR

Heinz Uhl	02.01.
Christoph Barsch	13.01.
Kalle Kreutzer	15.01.
Leon Schmidt	19.01.
Bernward Brügge	24.01.
Alexander Paulsen	25.01.
Stefan Prange	25.01.
Mario Tepe	28.01.
Franko Mahn	29.01.
Jens Torben Dittmer	31.01.
Porat Jacobson	31.01.
Laurenz Preissner	31.01.

DEZEMBER

Dr. Akbar Nuristani	01.12.
Leonide Massine	07.12.
Guido Weyers	10.12.
Malte Dittmer	11.12.
Ada Johanna Floyd	14.12.
Vincent Pantel	16.12.
Dr. Siegfried Förster	18.12.
Rainer Radloff	18.12.
Colin Costello	24.12.
Aurelia Raffel	25.12.
Vincent Kather	25.12.

FEBRUAR

Robert Rabiega	01.02.
Klaus-Michael Hansch	11.02.
Julius Wolff	11.02.
Mathias Tag	12.02.
Hartmut Obal	13.02.
Christian Greiser	13.02.
Bruno Triebus	14.02.
Robert Radke	23.02.



Liebe WEISSE DAME,

zu Deinem 64. Geburtstag wünsche ich Dir viel Freude und Schachfenskraft, viele tatkräftige und spielstarke Mitglieder, vor allem aber Gesundheit!

Eigentlich bist Du ja schon etwas älter, denn die ältesten Berichte stammen aus dem Winter 1946/47, als Vergleichskämpfe gegen andere Schachgruppen gespielt wurden. Übrigens auch damals schon sonntags um 9 Uhr! Treffpunkt bei Auswärtsspielen war der U-Bahnhof Kurfürstenstraße um 8 Uhr.

Zunächst schloss sich die kleine Schachgruppe dem Allgemeinen Turnverein (ATV) zu Berlin 1861 e.V. an. Nach einiger Zeit wurde aber der Wunsch nach Selbständigkeit übermächtig und so beschloss die Versammlung am 13.11.1951 aus dem ATV auszutreten und einen eigenen Verein zu gründen.

Erst zwei Wochen später beschlossen dann die 15 Gründerväter (es war damals keine Frau dabei) über Deinen Namen und ich denke, sie haben eine gute Wahl getroffen. *)

So lasset uns dann am 13.11. das Glas erheben, auf Deinen Geburtstag anstoßen und Dir weiterhin ein langes und gesundes Leben wünschen!

Dein Vorsitzender
Thorsten Groß



*) Ehrlich gesagt, bezweifle ich, dass aus einem Schachklub »Wir bleiben Matt«, »Krummer Bauer« oder gar »Müder König« etwas Anständiges geworden wäre.

IM Ulf von Herman gewinnt zum vierten Mal das Weisse-Dame-Open

ABSCHLUSSBERICHT VOM ERSTEN VORSITZENDEN THORSTEN GROB

Das Weisse-Dame-Open kennt eine illustre Reihe von Spielern, die das Turnier bereits mehrfach gewonnen haben; zu den Doppeltgewinnern gehören neben *FM Gerhard Lüders(f)* auch *GM Sergej Kalinitschew*, *FM Werner Reichenbach*, *Hasan Krasnici* und der amtierende WeDa-Clubmeister *Kai-Gerrit Venske*. Und gleich dreimal konnten sich bisher der WeDa-Rekordtitelträger *Hans-Joachim Waldmann* und *IM Ulf von Herman* den Turniersieg sichern.

Beim diesjährigen 37. Weisse-Dame-Open konnte also IM Ulf von Herman WeDa-Open-Geschichte schreiben.

Auch – oder gerade – wenn Du der Topfavorit bist, musst Du erst einmal Deine volle Leistungstärke abrufen, um als Sieger nach Hause zu gehen. **IM Ulf von Herman** gelang dies in überzeugender Manier, und als Bonus gab es mit dem vierten Gesamtsieg die alleinige Führung in der ewigen Bestenliste des Turniers obendrauf. *Herzlichen Glückwunsch!*

Der Kampf um den Turniersieg fiel dabei diesmal relativ undramatisch aus. Vor der letzten Runde lag der Setzlistenerste *IM Ulf von Herman* (König Tegel) mit 5,5 Punkten einen halben Punkt vorne, vor weiteren vier Konkurrenten mit 5 Punkten: *Dr. Matthias Budt* (Zehlendorf), *Dr. Heinz Wirth* (WeDa), *Eduardo Olivares* und *Reinhard Giese* (beide Zitadelle).

Mit der vorgespielten Partie *Möller* (WeDa) – *Budt*, die 1:0 ausging, schied im Hinblick auf die Buchholzwertung der schärfste Konkurrent vorzeitig aus dem Rennen. Nachdem an Brett 2 (*Wirth* – *Olivares*) nach etwa zwei Stunden Spielzeit beide Spieler

kein Risiko mehr gehen wollten und sich auf Remis einigten, wurden auch an Brett 1 (*von Herman* – *Giese*) die Hände geschüttelt, denn so konnte sich Ulf seinen vierten Turniersieg sichern.

Aus dem Verfolgerfeld mit 4,5 Punkten konnte sich noch *Erwin Weber* (SF Berlin) mit einem schön herausgespielten Schwarzsieg gegen *Cord Wischhöfer* (WeDa) in die Preisränge schieben. Im anderen Verfolgerduell schien *Patrick Böttcher* (Zitadelle) gegen *Kai-Gerrit Venske* (WeDa) lange Zeit die Initiative zu besitzen, aber das entstehende Turmendspiel wurde schließlich remis gegeben.

An den hinteren Brettern gab es in der letzten Runde trotz Reuegeld leider eine ganze Reihe von kampflös entschiedenem Partien, wobei z.T. erst sehr kurzfristig abgesagt wurde. Gerade in der letzten Runde ist dies besonders ärgerlich, wenn hierdurch die Wertungen in den DWZ-Kategorien beeinflusst werden, aber wohl unvermeidlich.

Da der Sieger in der Wertung unter 2000 DWZ *Erwin Weber* bereits auf dem 5. Platz landete und somit einen (höher dotierten) Hauptpreis erhalten hatte, rückten die drei folgenden Schachfreunde nach, die allesamt 5 Punkte aus 7 Partien erzielen konnten: *Veit Godoj* (Königsjäger), *Thomas Heerde* (WeDa), *Jacek Golebiowski* (VfB Hermsdorf).

In der Kategorie unter 1700 DWZ waren 4 Punkte von Nöten, um einen Kategoriepreis zu erhalten. Der vor der Runde führende *Matthias Eichhoff* (Empor Berlin) verlor seine Schlussrundenpartie gegen *Torsten Hannemann* (Oranienburg) und beendete das Turnier auf dem undankbaren 4. Platz

in dieser Kategorie. Gewonnen haben hier: *Dr. Maia Amirezashvili* (WeDa), *Manfred Sieg* (WeDa) und *Siegfried Prix* (SF Berlin).

Lediglich neun Spieler und Spielerinnen traten in der Kategorie unter 1400 DWZ (»Ralph-Schiffmann-Preis«) an. Bereits mit 3 Punkten konnte man hier ganz vorne in die Preisränge gelangen: *Ronald Hackenberg* (Kreuzberg), *Cesa Vargas Casaseca* (Kreuzberg) und *Hans-Dieter Gerisch* (SV Potsdam West).

Den Newcomer-Sonderpreis U25, bei dem nicht die absoluten Punkte, sondern die Rating-Differenz zwischen der Turnierleistung und der eigenen DWZ gewertet wurden, konnte sich durch ihren Außenseiter-Sieg in der 6. Runde die jüngste Turnierteilnehmerin (erst 8 Jahre!) sichern, die trotz ihres jungen Alters bereits auf 18 ausgewertete Turniere kommt. Auf Platz 2 landete dagegen ein bereits 20-jähriger Spieler, der mit erst 7 ausgewerteten Turnieren offenbar ein Spätstarter im Vereinsschach ist.

1. *Sonia Kriuckova* (Empor Berlin) +232
2. *Shawn Maple* (Königsjäger) +154

Schließlich wurde noch ein Sachpreis unter allen Gewinnern an Brett 37 verlost. Der glückliche Gewinner heißt *Marc Rütter* (Queer Springer), der in der ersten Runde

an Brett 37 gegen *Jobst Conrad* gewinnen konnte und dafür einen Buchpreis erhielt.

Vereinsintern hat sich der Gesamtzweite *Dr. Heinz Wirth* zusätzlich den *A-Klassebonus* als bestplatzierte WeDa-Spieler gesichert, was ihm die Teilnahme am Kampf um den Clubmeistertitel 2016 ermöglicht. Leidtragender des wie gewohnt im WeDa-Open sehr stark agierenden Heinz ist der Viertplatzierte *Hendrik Möller*. Ob sich für den Berliner Meister vielleicht doch noch ein Schlupflöchlein finden lässt?

Abschließend möchte ich noch dem fleißigen *Turnierleiter Torsten Meyer* danken, der leider ausgerechnet in der 7. Runde wegen eines Auslandsaufenthalts nicht anwesend sein konnte. Daher sei der Dank an dieser Stelle nachgeholt. Ebenfalls zu danken ist allen fleißigen Aufbauhelfern. Mit Ausnahme der 1. Runde, wo vielleicht noch etwas hätte geübt werden müssen (?), hat der Auf- und Abbau in diesem Jahr sehr gut geklappt. Teilweise mussten gegen 18.20 Uhr eintreffende Schachfreunde feststellen, dass sie zum Aufbauen zu spät gekommen waren ...

Wir hoffen, dass das Turnier wieder allen Teilnehmern Spaß gemacht hat und hoffen auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr zum dann 38. WEISSE-DAME-Open.



Der viermalige Turniersieger des Weisse-Dame-Opens, IM Ulf von Herman.



37. WEISSE-DAME-Open

04.09. – 16.10.2015



Rg.	Name	DWZ	Verein	1	2	3	4	5	6	7	Pkt.	Bh.	S.-B.
1.	von Herman, Ulf, IM	2294	SK König Tegel	25w1	38s1	22w½	8s1	3w1	7s1	6w½	6,0	29,0	25,75
2.	Wirth, Heinz, Dr.	2006	SC Weisse Dame	34w1	18s1	43w1	4s1	7w0	10s1	3w½	5,5	29,5	25,25
3.	Olivares, Eduardo	2012	SC Zitadelle Spandau	54s1	39w1	19s1	11w1	1s0	13w1	2s½	5,5	29,5	23,75
4.	Müller, Hendrik	2176	SC Weisse Dame	45s1	51w1	27s1	2w0	23s½	38s1	7w1	5,5	25,5	21,00
5.	Weber, Erwin	1954	SF 1903 Berlin	75s1	16w0	42s1	39w1	17s1	11w½	28s1	5,5	25,0	19,50
6.	Giese, Reinhard	2061	SC Zitadelle Spandau	62w1	30s½	36w½	37s1	24w1	22s1	1s½	5,5	25,0	19,00
7.	Budt, Matthias, Dr.	2104	SK Zehlendorf	70s1	17w1	13s1	9w1	2s1	1w0	4s0	5,0	31,5	22,00
8.	Burger, Heinrich	2042	VfB Hermsdorf	52s1	14w1	16s½	1w0	18s1	9w½	31s1	5,0	29,0	21,25
9.	Godoj, Veit	1915	Königsjäger Süd-West	72w1	26s1	10w1	7s0	12w½	8s½	22w1	5,0	28,0	20,00
10.	Piotrowsky, Christoph	2067	SK König Tegel	42s1	31w1	9s0	14w1	36s1	2w0	23w1	5,0	27,0	20,00
11.	Böttcher, Patrick	2034	SC Zitadelle Spandau	41w1	24s1	49w1	3s0	40w1	5s½	12w½	5,0	27,0	19,25
12.	Venske, Kai-Gerrit	2128	SC Weisse Dame	37w½	+	29s1	16w½	9s½	20w1	11s½	5,0	26,5	17,50
13.	Heerde, Thomas	1945	SC Weisse Dame	44w1	40s1	7w0	32s1	26w1	3s0	25w1	5,0	26,0	19,00
14.	Golebiowski, Jacek	1842	VfB Hermsdorf	78w1	8s0	34w1	10s0	50w1	26/+	27/+	5,0	25,0	16,50
15.	Kutschke, Jens	1961	SF Berlin	61w1	49s0	25w½	29/=	70s1	39w1	24s1	5,0	21,0	16,00
16.	Piskaykin, Bogdan	1811	SK König Tegel	76w1	5s1	8w½	12s½	22w0	30s½	51/+	4,5	26,5	17,00
17.	Steiner, Wolfram	1879	SC Weisse Dame	63w1	7s0	62w1	43s1	5w0	19s½	40w1	4,5	24,5	14,25
18.	Hannemann, Torsten	1836	SC Oranienburg	65s1	2w0	75s½	46w1	8w0	37s1	41w1	4,5	23,5	13,75
18.	Rüther, Marc	1764	Queer-Springer	71w1	53s1	3w0	23s0	57/+	17w½	36s1	4,5	23,5	13,75
20.	Gros, Dirk	1922	SV Bau-Union	47w1	33s½	37w0	50s1	49w1	12s0	29w1	4,5	23,0	15,50
21.	Schubert, Edgar	1813	Königsjäger Süd-West	77w1	22s0	50w0	44s½	75w1	52s1	38w1	4,5	18,5	11,25
22.	Kunze, Martin	1977	SF Berlin	35s1	21w1	1s½	28w½	16s1	6w0	9s0	4,0	29,5	18,00
23.	Albrecht, Rainer	1939	SC Kreuzberg	48w1	29w½	33s½	19w1	4w½	28w½	10s0	4,0	27,0	16,75
24.	Francke, Jörg	1852	SC Weisse Dame	66s1	11w0	35s1	52w1	6s0	33w1	15w0	4,0	26,5	13,50
25.	Baumeister, Wolfgang	1744	SC Kreuzberg	1s0	58w1	15s½	75w1	53s1	27w½	13s0	4,0	26,0	12,00
26.	Amirezashvili, Maia, Dr.	1639	SC Weisse Dame	59s1	9w0	45s1	31w1	13s0	14/-	49/+	4,0	25,5	13,50
27.	Costello, Colin	1947	SC Weisse Dame	50w1	32s1	4w0	49s½	37w1	25s½	14/-	4,0	25,0	14,00
28.	Wischhöfer, Cord	2073	SC Weisse Dame	64w1	36s½	30w1	22s½	38w½	23s½	5w0	4,0	24,5	14,00
29.	Dziallas, Michael	1785	CFC Hertha 06	1	23s½	12w0	15/=	55s1	51w1	20s0	4,0	24,5	11,00
30.	Gelman, Josef	1875	SC Weisse Dame	79s1	6w½	28s0	70w½	42s1	16w½	32s½	4,0	23,5	12,00
31.	Hasic, Mirza	1861	SC Weisse Dame	73w1	10s0	41w1	26s0	61w1	43s1	8w0	4,0	23,5	11,50
32.	Vollbrecht, Lars	1802	SF Siemensstadt	57s1	27w0	48s1	13w0	52/=	64s1	30w½	4,0	22,5	12,50
33.	Fuchs, Jörg	1747	SC Kreuzberg	56s1	20w½	23w½	36s0	71w1	24s0	60w1	4,0	22,0	12,25
34.	Sieg, Manfred	1565	SC Weisse Dame	2s0	65w1	14s0	76w1	51s0	55w1	56s1	4,0	22,0	10,00
35.	Prix, Siegfried	1562	SF Berlin	22w0	77s1	24w0	55s0	67w1	71s1	53/+	4,0	18,5	9,00
36.	Wiese, Hans-Joachim	1880	Lasker Steglitz-Wilmersdorf	69s1	28w½	6s½	33w1	10w0	40s½	19w0	3,5	26,5	13,00
37.	Ziems, Michael	1722	SV Empor Berlin	12s½	68w1	20s1	60w1	27s0	18w0	61s1	3,5	26,0	12,00
38.	Kögler, Thomas	1896	SC Weisse Dame	58s1	1w0	54s1	59w1	28s½	4w0	21s0	3,5	26,0	11,00
39.	Astoreka, Inaki	1833	SV Berlin-Friedrichstadt	55w1	3s0	61w1	5s0	63w1	15s0	44w½	3,5	25,0	9,75
40.	Korell, Klaus-Peter	1771	-ohne Verein-	46s1	13w0	56s1	51w1	11s0	36w½	17s0	3,5	24,5	11,25
41.	Eichhoff, Matthias	1574	SV Empor Berlin	11s0	66w1	31s0	68w½	46s1	59w1	18s0	3,5	22,5	10,25
42.	Pöcheim, Stephan	1630	SF Berlin	10w0	73s1	5w0	72s1	30w0	47s½	63w1	3,5	22,5	8,25
43.	Schmitz, Reinhard, Dr.		-ohne Verein-	1	1	2s0	17w0	59s1	31w0	45/=	3,5	22,0	6,25
44.	Wozniak, Konrad	1523	SC Weisse Dame	13s0	46w½	68s½	21w½	62s½	70w1	39s½	3,5	21,5	10,25
45.	Steinborn, Björn	1743	SC Weisse Dame	4w0	67s½	26w0	77s1	66w1	49s½	43/=	3,5	21,0	8,50
46.	Dittrich, Hans-Jürgen		-ohne Verein-	40w0	44s½	+	18s0	41w0	69w1	70s1	3,5	19,5	7,75
47.	Winkler, Johannes	1494	SF Berlin	20s0	56w0	65s½	60w½	76s1	42w½	62/+	3,5	19,0	8,50
48.	Andresen, Klaus	1512	Niendorfer TSV	23w0	1	32w0	53s0	73w1	54s½	64w1	3,5	18,5	6,50
49.	Krueger, Robin Kevin	1812	SW Lichtenrade	74s1	15w1	11s0	27w½	20s0	45w½	26/-	3,0	26,0	10,75
50.	Maple, Shawn	1542	Königsjäger Süd-West	27s0	57w1	21s1	20w0	14s0	53w0	74/+	3,0	24,0	9,50

Rg.	Name	DWZ	Verein	1	2	3	4	5	6	7	Pkt.	Bh.	S.-B.
51.	Lawrenz, Sebastian	1885	SC Zitadelle Spandau	67w1	4s0	64w1	40s0	34w1	29s0	16/-	3,0	24,0	9,00
52.	Weiß, Daniel	1611	SF Nordost Berlin	8w0	78s1	53w1	24s0	32/=	21w0	58/=	3,0	22,5	8,00
53.	Böhne, Sebastian	1922	SC Weisse Dame	60s1	19w0	52s0	48w1	25w0	50s1	35/-	3,0	22,0	9,50
54.	Tag, Mathias	1574	SC Weisse Dame	3w0	55s1	38w0	63s0	58s1	48w½	57s½	3,0	21,5	9,25
55.	Hackenberg, Ronald	1256	SC Kreuzberg	39s0	54w0	69s1	35w1	29w0	34s0	72w1	3,0	21,0	8,50
56.	Goltsman, Abram		-ohne Verein-	33w0	47s1	40w0	61s0	72w1	75s1	34w0	3,0	19,5	7,00
57.	Jakobs, Peter		-ohne Verein-	32w0	50s0	73w1	79/+	19/-	61s½	54w½	3,0	19,0	5,25
58.	Roloff, Karsten	1437	CFC Hertha 06	38w0	25s0	78w1	64s½	54w0	66s1	52/=	3,0	18,5	6,75
59.	Rudolph, Stephanie	1759	SF Friedrichshagen	26w0	72s1	71w1	38s0	43w0	41s0	73w1	3,0	18,5	6,00
60.	Langner, Hans-Rainer	1461	Schwarzer Springer	53w0	71s0	63w½	47s½	79w1	65w1	33s0	3,0	17,5	6,00
61.	Voigt, Sebastian	1552	SC Zitadelle Spandau	15s0	74w1	39s0	56w1	31s0	57w½	37w0	2,5	22,0	6,50
62.	Münstermann, Claudia	1616	SC Weisse Dame	6s0	79w1	17s0	66/=	44w½	63/=	47/-	2,5	22,0	4,75
63.	Vural, Argun	1429	SF Friedrichshagen	17s0	70w½	60s½	54w1	39s0	62/=	42s0	2,5	20,0	6,75
64.	Kersten, Martin	1663	BSG Eckbauer	28s0	69w1	51s0	58w½	68s1	32w0	48s0	2,5	20,0	6,50
65.	Vargas Casaseca, Cesa	1273	SC Kreuzberg	18w0	34s0	47w½	71s0	78w1	60s0	79s1	2,5	18,5	3,75
66.	Gerisch, Hans-Dieter	1321	SV Potsdam-West	24w0	41s0	1	62/=	45s0	58w0	77s1	2,5	18,0	3,25
67.	Born, Jonathan	1432	Königsjäger Süd-West	51s0	45w½	70s0	69w½	35s0	76/=	71w1	2,5	17,0	5,75
68.	Helling, Bernd	1142	SK Zehlendorf	½	37s0	44w½	41s½	64w0	72w0	75/+	2,5	16,5	5,75
69.	Kramer, Ralf	1430	Königsjäger Süd-West	36w0	64s0	55w0	67s½	77w1	46s0	76w1	2,5	16,5	4,25
70.	Stöckel, Johannes	1697	SC Weisse Dame	7w0	63s½	67w1	30s½	15w0	44s0	46w0	2,0	23,5	5,75
71.	Conrad, Jobst		-ohne Verein-	19s0	60w1	59s0	65w1	33s0	35w0	67s0	2,0	21,0	5,50
72.	Möller, Dirk	1442	SC Kreuzberg	9s0	59w0	74s1	42w0	56s0	68w1	55s0	2,0	20,0	4,50
73.	Geist, Wolfgang	1331	SC Weisse Dame	31s0	42w0	57s0	74w1	48s0	78w1	59s0	2,0	19,0	3,50
74.	Krückova, Sonia	1039	SV Empor Berlin	49w0	61s0	72w0	73s0	+	79w1	50/-	2,0	13,0	0,50
75.	Nuristani, Akbar, Dr.	1542	SC Weisse Dame	5w0	76s1	18w½	25s0	21s0	56w0	68/-	1,5	24,0	3,75
76.	Lipianowski, Stefan	984	SV Mattnetz	16s0	75w0	+	34s0	47w0	67/=	69s0	1,5	18,5	1,25
77.	Baum, Rene	1133	Schwarzer Springer	21s0	35w0	79s½	45w0	69s0	+	66w0	1,5	17,5	0,25
78.	Gutmann, Anna	1284	TuS Makkabi	14s0	52w0	58s0	½	65s0	73s0	+	1,5	16,0	0,25
79.	Radloff, Rainer	1418	SC Weisse Dame	30w0	62s0	77w½	57/-	60s0	74s0	65w0	0,5	17,0	0,75



Das Siegerfoto.

v.r.n.l.: IM Ulf von Herman (1.), Dr. Heinz Wirth (2.) und Eduardo Olivares (3.).

Die weiteren Preisträger sind Reinhard Giese (6.) und Erwin Weber (5.).

Mit aufs Bild hat sich am linken Rand der Große Vorsitzende Thorsten gestellt. Es fehlt Hendrik Möller (4.).

OLNO/BMM 2015/2016: Blick auf die Mannschaften – Ausblick auf die Saison

VOM EXTERNEN SPIELLEITER JOHANNES STÖCKEL

»Doktorarbeit« ...

... wurde in der 1. Runde der diesjährigen BMM-Saison an 4 Brettern und auch schon in der Oberliga verrichtet. Ob da eher herumgedoktert oder im Gegenteil studienartige Problemlösungen gefunden wurden, entzieht sich meiner Kenntnis, Tatsache ist, dass damit das Potenzial akademischen Hochadels längst nicht ausgeschöpft wurde: Zwei weitere »Doktoren«, darunter eine »Doktorin«, pausierten in der 1. Runde und unser ältestes Vereinsmitglied, Prof. Dr. D., wurde diesmal mit Rücksicht auf sein Alter nicht aufgestellt. Zusammen könnten die Titelträger also sogar in Mannschaftsstärke auflaufen. Mancher derselben legt freilich nicht nur wenig Wert darauf, öffentlich mit seinem Titel angesprochen zu werden, sondern bleibt am liebsten sogar inkognito ... Berufliche und auch gesundheitliche Belange von Vereinsmitgliedern sind es u.a., mit denen ein Externer Spielleiter am Rande seiner Arbeit in Berührung kommt, doch wenden wir uns nun wieder den schachlichen Dingen zu.

Studienartige Partieabschlüsse gab es zum Saisonauftakt an mindestens zwei Brettern der 5. Mannschaft, passend zu ihrem Überraschungserfolg gegen einen Stadtliga-Absteiger (bzgl. ausführlicher Berichte zu den Mannschaftskämpfen sei auf unsere Homepage verwiesen). Den rundum gelungenen Einstand in der BMM komplettierten Erfolge der 2., 3., 4. und 6. Mannschaft, nur die 7. Mannschaft musste eine Niederlage quittieren. Nicht so gut lief es dagegen bisher für unsere 1. Mannschaft, die in der Oberliga Nord-Ost nach zwei Runden mit nur einem mageren statt den erhofften vier Mannschaftspunkten dasteht.

Durch das Unentschieden gegen Abstiegskandidat Pneumant Fürstenwalde und die knappe Niederlage gegen Aufsteiger Cottbus befindet sich unser »Flaggschiff« zwischenzeitlich also in schwerem Fahrwasser, obwohl die Mannschaft durch zwei Wechsel nominell sogar etwas besser aufgestellt ist als im Vorjahr. Das *Liga-Orakel* (unter diesem Stichwort für alle Statistik-Begeisterten im Internet zu finden, GARDEZ! berichtete) schätzt die Wahrscheinlichkeit für einen Abstieg der 1. Mannschaft derzeit auf knapp 67%. Eine Steigerung ist also erforderlich, will man gegen die schwereren Gegner die für einen erneuten Klassen-erhalt erforderlichen Punkte holen.

Einer Doktorarbeit glich auch der diesjährige Prozess der Aufstellung der BMM-Mannschaften. An dessen Ende stand, nach einigen Rücktritten und Austritten und nachdem einige Spieler eine deutliche Reduzierung ihrer Spielbereitschaft erklärt hatten, obwohl andererseits einige Jugendspieler erstmals zum Einsatz kommen, die Verringerung der Mannschaften von acht auf sieben (also sechs in der BMM). Durch einige Neueintritte nach Meldeschluss schien die Richtigkeit dieser Entscheidung noch einmal in Frage zu stehen, doch die Erfahrungen des 1. Spieltages, als eine Reihe von Ausfällen zahlenmäßig relativ leicht kompensiert werden konnte, bestätigt diese im Grunde. Nicht zuletzt ist den Mannschaftsleitern nach der »Horroraison« 2014/2015 eine entspanntere Saison bzgl. der Bretterbesetzung zu gönnen. In Zahlen ausgedrückt: Für die 4. Mannschaft sind 14 Spieler gemeldet, für die 5. und 6. Mannschaft sogar je 15, freilich mit sehr unterschiedlicher Spielbereitschaft. Von den Umwälzungen waren

übrigens alle Mannschaften mehr oder weniger stark betroffen, schauen wir also genauer hin:

Die ZWEITE muss den Rückzug einiger Leistungsträger verkraften und kann somit gelassen der Saison in der Stadtliga B entgegensehen, da ein Wiederaufstieg in die Landesliga nicht als Saisonziel ausgegeben wird. Laut Orakel wird die ZWEITE am Ende am ehesten auf Rang 3 erwartet.

Am geringsten sind die Veränderungen – wo sonst, möchte man sagen ... – in der DRITTEN: Neumitglied Mirza Hasic ersetzt Colin Costello und als »Speerspitze« an Brett 1 agiert nun (wieder) Thomas Heerde anstelle von Thorsten Groß, der stattdessen die ZWEITE verstärkt. Als Aufsteiger in die Stadtliga A möchte man möglichst frühzeitig den Klassenerhalt sicherstellen, was bereits mit einer soliden, durchschnittlichen Mannschaftsleistung in der recht ausgeglichenen Staffel gelingen sollte. Entsprechend vage gibt sich das Orakel: Platz 5 bis 8 könnte es am Ende sein, das Abstiegsrisiko wird auf gut 17% geschätzt.

Die VIERTE hat u.a. zwei Ihrer Leistungsträger an die ZWEITE abgegeben und es wird mit Spannung zu beobachten sein, ob die Jugendspieler Josef Gelman und Kevin

Roho diese werden ersetzen können (zuzutrauen ist es ihnen). Mit dem Abstieg sollte die VIERTE in Klasse 1.3 nicht zuletzt dank des Auftaktsieges jedenfalls nichts zu tun haben, sondern im Mittelfeld der Tabelle landen.

Diese erfreuliche Perspektive hat auch die FÜNFTTE nach ihrem überraschenden Coup in Runde 1. Damit dies so bleibt, sollte der mit Jens Bühner als Neuzugang nochmals verstärkte Aufsteiger in die Klasse 1.4 seine Leistungsträger möglichst häufig ans Brett bekommen, um auch weiterhin zu punkten.

Mit einer »Wild Card« tritt die zuvor abgestiegene SECHSTE erneut in der 2. Klasse (Staffel 2.2) an. Von der Papierform her ist die Mannschaft stark genug, die Klasse diesmal zu halten, doch müssten dazu die vier neu hinzugekommenen Jugendspieler dieser Mannschaft ihr Potenzial in Zukunft besser abrufen, als das in der 1. Runde gelang ...

Die SIEBTE wiederum tritt völlig befreit von jeglichen Rechenspielen wieder mit einer Mischung aus Jung und Alt in Klasse 4 an, die Staffel nennt sich diesmal »Ring«. Zwei weitere Jugendspieler und ein erwachsenes Neumitglied werden hier erstmals BMM-Erfahrung sammeln.

Oberliga Nord-Ost

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	SF Berlin 2	4	10,0
2.	TuS Makkabi Berlin	4	10,0
3.	Greifswalder SV	3	8,5
4.	TSG Neuruppin	2	8,5
5.	ESV Lok Raw Cottbus	2	8,0
6.	TSG Oberschöneweide	2	7,5
7.	SC Weisse Dame	1	7,5
8.	SK König Tegel 2	1	7,5
9.	Pneumant Fürstenwalde	1	6,5
10.	Empor Potsdam	0	6,0

ERSTE Oberliga Nord-Ost

Nr.	Name	DWZ	1	2
101	Hendrik Möller	2176	½	0
102	Hans-Joachim Waldmann	2254	1	0
103	Kai-Gerrit Venske	2128	0	0
104	Franco Mahn	2071	0	1
105	Heinz Uhl	2100	0	½
106	Yannick Kather	2054	1	0
107	Dr. Ingo Abraham	2093	1	1
108	Cord Wischhöfer	2073	½	1

Stadtliga B

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	SC Weisse Dame 2	2	5,5
2.	BSC Rehberge	2	5,5
3.	SV Königsjäger Süd-West	2	5,5
4.	SC Zitadelle Spandau 2	2	4,5
5.	SK König Tegel 3	2	4,5
6.	TSG Oberschöneweide 2	0	3,5
7.	SG Lichtenberg	0	3,5
8.	SC Friesen Lichtenberg 3	0	2,5
9.	SG Narva Berlin	0	2,5
10.	SC Rochade	0	2,5

Stadtliga A

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	SC Weisse Dame 3	2	5,0
2.	SK Zehlendorf 2	2	5,0
3.	SC Zugzwang	2	5,0
4.	BSV Chemie Weißensee	2	4,5
5.	SC Friesen Lichtenberg 2	2	4,5
6.	Hertha / Eckbauer	0	3,5
7.	SF Friedrichshagen	0	3,5
8.	SC Kreuzberg 3	0	3,0
9.	SV Berlin-Friedrichstadt	0	3,0
10.	SV Mattnetz Berlin	0	3,0

Klasse 1.3

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	SK Tempelhof	2	7,0
2.	SC Kreuzberg 5	2	5,5
3.	Schwarz-Weiß Neukölln	2	5,0
4.	SC Weisse Dame 4	2	4,5
5.	SV Rot-Weiß Neuenhagen	2	4,5
6.	SC Zugzwang 3	0	3,5
7.	SG Lichtenberg 2	0	3,5
8.	SV Berolina Mitte 3	0	3,0
9.	TSG Oberschöneweide 3	0	2,5
10.	BSC Rehberge 2	0	1,0

Klasse 1.4

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	Lasker Steglitz-Wilmersdf. 2	2	7,0
2.	VfB Hermsdorf	2	6,5
3.	SC Weisse Dame 5	2	5,0
4.	SV Mattnetz Berlin 2	2	5,0
5.	SK König Tegel 4	2	4,5
6.	SC Kreuzberg 7	0	3,5
7.	SV Königsjäger Süd-West 2	0	3,0
8.	SV Berolina Mitte 2	0	3,0
9.	SC Zugzwang 2	0	1,5
10.	Hertha / Eckbauer 3	0	1,0

Klasse 2.2

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	SF Friedrichshagen 2	2	7,0
2.	Rotation Berlin	2	6,0
3.	Spandauer SV	2	5,5
4.	SC Weisse Dame 6	2	5,0
5.	SC Kreuzberg 8	0	3,0
6.	SC Zugzwang 4	0	2,5
7.	TSG Oberschöneweide 4	0	2,0
8.	SC Freibauer Schöneberg	0	1,0
9.	Schachunion Berlin	0	0,0

Klasse 4 Ring

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	SF Nord-Ost Berlin 6	2	6,0
2.	SG Lichtenberg 3	2	4,0
3.	SV Mattnetz Berlin 5	2	4,0
4.	SC Friesen Lichtenberg 6	1	3,0
5.	SC Zugzwang 6	1	3,0
6.	SC Weisse Dame 7	0	2,0
7.	SK Tempelhof 4	0	2,0
8.	SC Zitadelle Spandau 5	0	0,0
9.	SC Kreuzberg 10	0	0,0

ZWEITE Stadtliga B

Nr.	Name	DWZ	1
201	Kay Hansen	2119	
202	Alexander Kysucan	2105	
203	Thorsten Groß	2075	½
204	Peter Becker	2075	0
205	Martin Kaiser	2053	1
206	Stefan Prange	2062	
207	Ralf Mohrmann	2034	
208	David Hörmann	1880	
209	Lukas Jan Wuttke	1865	½
210	Wolfram Steiner	1879	+
211	Sebastian Böhne	1922	1

DRITTE Stadtliga A

Nr.	Name	DWZ	1
301	Thomas Heerde	1945	1
302	Christoph Barsch	2022	
303	Dr. Heinz Wirth	2006	1
304	Manfred Lenhardt	2076	1
305	Mirza Hasic	1861	(½)
306	Dr. Torsten Meyer	1927	
307	Gerd Biebelmann	1931	½
308	Christian Greiser	1941	½
309	Thomas Kögler	1896	1
310	Jörg Francke	1852	0
311	Ulrich Oginski	1829	(1)

VIERTE Klasse 1.3

Nr.	Name	DWZ	1
401	Stephan Maaß	2143	
402	Claudio Gerschau	2052	
403	Wiktor Pronobis	1902	(0)
404	Josef Gelman	1875	
405	Kevin Roho	1761	+
406	Dr. Maia Amirezashvili	1879	
407	Vincent Kather	1596	0
408	Claudia Münstermann	1616	–
409	Artur Kalka	1813	1
410	Willy Mack-Kather	1798	
411	Tobias Krüner	1778	½
412	Dr. Akbar Nuristani	1542	0
413	Martin Döring	1644	1
414	Gerd Borris	1728	

FÜNFTE Klasse 1.4

Nr.	Name	DWZ	1
501	Jens Bühner	2020	
502	Guido Feldmann	2028	1
503	Björn Steinborn	1743	0
504	Johannes Stöckel	1697	½
505	Guido Weyers	1779	1
506	Jan Jacobowitz	1873	
507	Leon Schmidt	1656	0
508	Heinz Lüning	1655	1
509	Oliver Otterson	1624	½
510	Rafet Muratovic	1647	(1)
511	Porat Jacobson	1734	1
512	Erik Marquardt	1610	
513	Mathias Tag	1574	
514	Thomas Wawrzinek	1559	
515	Norbert Bartoszek	1428	

SECHSTE Klasse 2.2

Nr.	Name	DWZ	1
601	Manfred Schreiber	1856	
602	Minh Tham	1629	0
603	Charles Ohene	1678	1
604	Konrad Wozniak	1523	½
605	Christos Giannopoulos	1611	1
606	Nam Tham	1489	0
607	Hakob Kostanyan	1535	½
608	Mario Wonneberger	1551	
609	Felix Wiener	1514	1
610	Vladyslav Kozusenok	1290	
611	Wolfgang Meng	1476	
612	Rainer Radloff	1418	1
613	Joachim Wehr	1446	
614	Franz-Elias Hagena	1211	
615	Philipp Franke	1227	

SIEBTE Klasse 4 Ring

Nr.	Name	DWZ	1
701	Wolfgang Geist	1331	0
702	Güney Ertürk	1157	
703	Finn Edlich	1079	0
704	Vincent Pantel		0
705	Gerhard Eilebrecht	1189	1
706	Klaus Uebelhöhe	1043	
707	Dr. Siegfried Förster	1148	1
708	Andreas Schwarz	888	
709	Jens Torben Dittmer	786	0
710	Samuel Sandratski		
711	Davit Zohrabyan		

Erläuterungen:

Ergebnis in Klammern = Einsatz in der nächsthöheren Mannschaft. Für eine kampflöse Niederlage ist nicht in jedem Fall der betreffende Spieler persönlich verantwortlich.

Cord Wischhöfer gewinnt den Otto-Christ-Pokal 2015

BERICHT VOM INTERNEN SPIELLEITER SEBASTIAN BÖHNE

Im Finale des Otto-Christ-Pokals konnte sich **Cord Wischhöfer** in einer spannenden Partie gegen *Ralf Mohrmann* durchsetzen.

Während die restlichen Vereinsmitglieder in aller Ruhe Bier, Fleisch und Sonne beim all-jährlichen Vereinsgrillen genießen konnten, mussten Cord und Ralf im englischen Kämmerlein noch harte Denkarbeit leisten. Die Eröffnung der Partie war ein fröhlicher Reti-Königsindisch-Mix, aus der Cord mit leichtem Vorteil ins Mittelspiel ging. Das Mittelspiel war dann von seiner Natur aus »zweischneidig«, wie Cord es selbst klassifizierte. Als sich die Verwicklungen aufzulösen schienen, bot Cord Remis an, das Ralf aber ablehnte. Tatsächlich schien es in der Folge so, dass Ralf mit einem auf d4 festzementierten Läufer und einem Mehrbauern

am Damenflügel Vorteil erreicht hätte. Es folgte aber ein mutiger Vorstoß Cords am Königsflügel, der mit König, Turm und Springer für Ralf am Ende nicht mehr zu verteidigende Mattdrohungen aufstellte. Die schwarzen Bauern am Damenflügel waren doch zu langsam. Ein spannendes Ende einer sehr gehaltvollen Partie!

Nach dem Ende der Partie wurde noch lange analysiert. Die Stellungen auf dem Brett wurden von einem Vereinsmitglied sogar als »studienhaft« bezeichnet. In vielen Varianten zeigte sich, dass gerade der scheinbar so starke Läufer von Weiß geschickt aus dem Spiel genommen werden konnte.

Herzlichen Glückwunsch, Cord!



Cord bei der Arbeit

Hauptrunde

Hendrik Möller	2209	1 : 0	Konrad Wozniak	1608
Peter Becker	2073	$\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2}$)	Kai-Gerrit Venske	2134
Sebastian Böhne	1917	$\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$ (0 : 1)	Thorsten Groß	2055
Paul Schweitzer	1500	$\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$ (1 : 0)	Mario Wonneberger	1552
Dr. Heinz Wirth	2021	1 : 0	Willy Mack-Kather	1805
David Hörmann	1933	0 : 1	Cord Wischhöfer	2066
Gerd Borris	1706	1 : 0	Christos Giannopoulos	1625
Vincent Kather	1599	0 : 1	Martin Sechting	2007
Josef Gelman	1730	$\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$, 2 : 1)	Yannick Kather	2082
Ralf Mohrmann	2029	1 : 0	Klaus Uebelhöhe	1063
Gerhard Eilebrecht	1222	0 : 1	Mirza Hasic	1913
Heinz Uhl	2100	1 : 0	Franz-Elias Hagen	1204
Dr. Ingo Abraham	2084	1 : 0	Thomas Heerde	1925
Thomas Kögler	1911	+ : -	<i>Freilos</i>	

Ausgleichsrunde

Josef Gelman	1730	1 : 0	Martin Sechting	2007
Heinz Uhl	2100	$\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$, 0 : 2)	Hendrik Möller	2209
Gerd Borris	1706	1 : 0	Mirza Hasic	1913
Kai-Gerrit Venske	2134	1 : 0	Paul Schweitzer	1500
Thomas Kögler	1911	0 : 1	Dr. Ingo Abraham	2084
Dr. Heinz Wirth	2021	0 : 1	Ralf Mohrmann	2029
Cord Wischhöfer	2066	+ : -	<i>Freilos</i>	
Thorsten Groß	2055	+ : -	<i>Freilos</i>	

Viertelfinale

Kai-Gerrit Venske	2134	$\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$ (1 : 0)	Dr. Ingo Abraham	2084
Thorsten Groß	2055	1 : 0	Hendrik Möller	2209
Gerd Borris	1760	0 : 1	Ralf Mohrmann	2029
Josef Gelman	1730	$\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$ (0 : 1)	Cord Wischhöfer	2066

Halbfinale

Ralf Mohrmann	2029	$\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$ (1 : 0)	Thorsten Groß	2055
Kai-Gerrit Venske	2134	$\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$ (0 : 1)	Cord Wischhöfer	2066

Finale

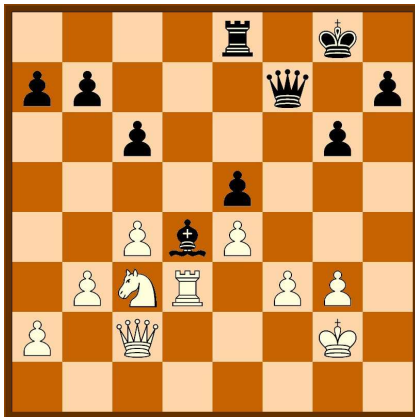
Cord Wischhöfer	2066	1 : 0	Ralf Mohrmann	2029
------------------------	------	-------	---------------	------

□ Cord Wischhöfer (DWZ 2066)

■ Ralf Mohrmann (DWZ 2029)

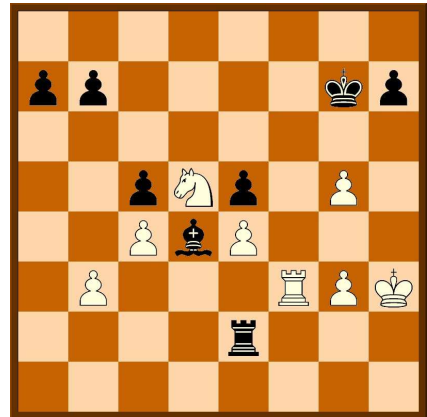
Otto-Christ-Pokal 2015, Finalpartie
(Kommentare von Cord Wischhöfer)

1.Sf3 Sf6 2.c4 g6 3.b3 Meine Absicht bei diesem Zug war es, die theoretischen Pfade des g3-Königsindes zu umschiffen, in dem ich gegen Ralf vor Jahren bereits einmal fast Schiffbruch erlitten hatte. 3...Lg7 4.Lb2 0-0 5.g3 d6 6.d4 e5 7.dxe5 Sg4 8.Lg2 Sxe5 8...dxe5 9.Dxd8 Txd8 10.h3 e4 11.Lxg7 exf3 12.Lxf3 Sxf2 13.Kxf2 Kxg7 ist auch interessant und gut spielbar für Schwarz. 9.Sxe5 dxe5 10.0-0 Sd7 11.Sc3 Te8 12.Dc2 c6 13.Tad1 13.Se4 De7 14.c5± 13...f5 14.e4 f4 15.Lh3 De7 16.La3?! Df7 16...Dxa3 17.Lxd7 Td8 18.Lxc8 Taxc8= 17.f3 Sf8 18.Lxc8 Mit Remisangebot. 18...Taxc8 Ralf will weiterspielen. 19.Lxf8?! Weiß verhindert den schwarzen Plan, den Springer nach d4 zu bringen. Dabei gibt er aber die Kontrolle über die schwarzen Felder ab. Das schwarze Spiel ist nun etwas angenehmer. 19...Lxf8 20.Td3 Tcd8 21.Tfd1 Txd3 22.Txd3 fxcg3 23.hxcg3 Lc5+ 24.Kg2 Ld4



Der schwarze Plan, die d-Linie zu plombieren und dann die Königsflügelbauern vor-

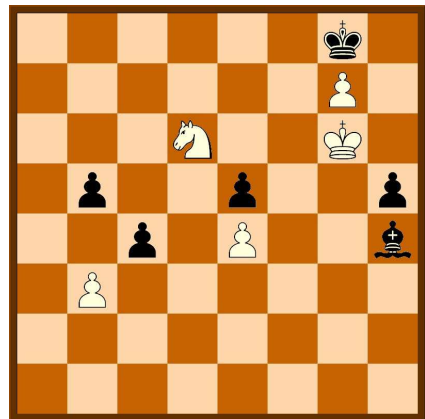
zuschieben, um den weißen König bloß zu legen, ist logisch. Allerdings muss Schwarz, um dies umzusetzen, entweder den weißen Springer nach d5 lassen oder ihn auf c3 abtauschen, wonach Weiß wieder im Besitz der d-Linie wäre. 25.Se2 c5 26.Sc3 g5 27.Sd5 Besser ist 27.Dd2. 27...g4 28.De2?! 28.fxcg4 Tf8 29.Dd1 Df2+ 30.Kh3 Dxa2 Der Computer sieht hier Weiß deutlich im Vorteil, aber diese Fortsetzung erschien mir gefährlich für Weiß zu sein. 28...Tf8 29.fxcg4 29.f4? wirkt auch nicht unlogisch, bis man 29...Dh5 sieht. 29...Df2+ 30.Dxf2 Txf2+ 31.Kh3 Txa2 32.Tf3 Kg7 33.g5 Mir war während der Partie nicht klar, wer hier eigentlich besser steht oder wer die Initiative hat. Schwarz hat einen Turm auf der zweiten Reihe, einen zentralisierten Läufer und eine potentiell tödliche Damenflügelmajorität. Wenn es aber Weiß gelingt, die eigenen Figuren ins gegnerische Lager zu bringen, macht es sich bemerkbar, dass der schwarze Läufer nicht viel für die Verteidigung tut. Unklar war mir aber, ob Weiß dazu kommt. 33...Te2??



Diesen Angriff auf den Be4 hielt ich während der Partie für die beste schwarze Fortsetzung, weil durch den scheinbar erzwungenen Deckungszug des Springers die

f-Linie blockiert wird. Was Ralf und ich, beide ohne Zeitnot, während der Partie (und die zu später Stunde nach der siebten Runde des Lichtenberger Sommers versammelte Elite des Vereins bei der anschließenden Analyse) völlig übersahen, ist, dass der einfache Zug 34.Sc7! die Partie sofort gewinnt. Die Pointe ist, dass 34...Tf2 an 35.Se6+ Kg6 36. Sxd4 scheitert. Kämpft Schwarz aber nicht um die f-Linie, setzen der weiße Turm, Springer und Bg5 den schwarzen König matt: 34...Txe4 35.Se6+ Kg6 36.Tf6+ Kh5 37.Th6#. Besser waren also 33...Tf2 oder 33...Ta6. **34.Sf6? a6 35.Kg4 b5 36.cxb5** gespielt, um einen schwarzen a-Freibauern zu vermeiden. 36.Tf1 ist jedoch erheblich besser. **36...axb5 37.Se8+ Kg8 38.Sf6+ Kh8** Ralf kämpft um den Sieg und weicht der möglichen Zugwiederholung aus. **39.Tf1 Th2** Einziger Zug. **40.Se8?! 40.Sh5 Kg8 41.Tf6 Ta2 42.Tb6 c4 43.Tb7 Ta7 (43...cxb3 44.Sf6+ Kf8 45.Sxh7+ Ke8 46.Sf6+ Kd8 47.g6 Kc8 48.Th7 Ta7 49.Txa7 Lxa7 50.g7) 44.Sf6+ Kh8 45.Txb5 c3 46.Tb8+ Kg7 47.Kf5** ist deutlich besser als die Partiefortsetzung. Wir hatten beide nur noch wenige Minuten für den Rest der Partie. Z.B.: 47...Tc7 48.Tg8+ (48.Se8+?! Kf7) 48...Kf7 49.Th8 Lb6 50.Txh7+ Kf8 51.Th8+ Ke7 52.Sd5+ Kd6 53.Th6+ Kc5 54.Sxc7 c2 55.b4+ Kxb4 56.Tc6 Lc5 57.Sa6+ und Weiß gewinnt. **40...h5+?** Dieser Zug verliert, weil der weiße Bg5 in seinem neuen Status als Freibauer auf einmal eine riesige Umwandlungsdynamik entfaltet. Besser ist 40...Kg8. **41.Kf5 Tf2+ 42.Txf2 Lxf2 43.g6** 43.Kf6 Kg8 44.Sd6 c4 (44...Lxg3 45.Sf5 und der g-Bauer wird erfolgreich in eine Dame umgewandelt: 45...Lh4 46.Sxh4 c4 47.g6 cxb3 48.g7 b2 49.Sf5 b1D 50.Se7+ Kh7 51.g8D+ Kh6 52.Sf5#) 45.bxc4 bxc4 46.g6 Lc5 47.Sxc4 gewinnt ebenfalls, vielleicht sogar auf Nerven schonendere Art als die Partiefort-

setzung, bei der es am Ende auf ein Tempo und ein mögliches Bauernmatt nach Linienwechsel des hinteren weißen g-Bauern ankommt. Nicht, dass ich das alles während der Partie im Detail gesehen hätte. **43...Lxg3 43...Kg8 44.Sf6+ Kf8 45.Sxh5 c4 46.Kf6 Lc5 47.g7+ Kg8 48.Kg6 Le7 49.bxc4 bxc4 50.g4 c3 51.g5 Lxg5 (51...c2 52.Sf6+ Lxf6 53.gxf6 c1D 54.f7#) 52.Kxg5 Kf7 53.Kh6 c2 54.Kh7 c1D 55.g8D+ wonach der Be5 von Weiß erobert wird, was den Sieg sicherstellt. 44.g7+ Kg8 45.Kg6** Oder einfacher 45.Sf6+ Kxg7 46.Sxh5+ und der Springer hält den kommenden schwarzen Freibauern auf. **45...Lh4 46.Sd6 c4**



47.Sf7 Erzwingt ein Matt spätestens im 50. Zug. 1-0

Mit dieser nicht fehlerfreien Kampfparchie mit vielen interessanten Motiven beendeten Ralf und ich den Otto-Christ-Pokal 2015. Am Ende mit dem glücklicheren Ende für mich. Das Absingen der Vereinshymne während der noch zwei Stunden dauernden Analyse rundete das Geschehen des parallel zum Pokalfinale durchgeführten Vereinsgrillabends dann harmonisch ab.

Westpokal 2015

BERICHT VON THORSTEN GROB

Mit Ausnahme von Siemensstadt kamen vor der letzten Runde noch drei der vier Mannschaften für den Turniersieg in Frage. Hertha war in den letzten Jahren meist der härteste Gegner für uns. In der Schlussrunde war es allerdings anders, recht früh gab es einen beruhigenden 3:0-Vorsprung durch Siege an den Brettern 5, 6 und 7 für uns (davon eine Partie leider kampflös), sodass der Mannschaftssieg bereits sicher schien. Einziges Problem konnte noch ein hoher Sieg von Eckbauer gegen Siemensstadt sein, sodass diese uns nach Brett-punkten noch überholen.

Tatsächlich konnte Eckbauer seine DWZ-Vorteile langsam in einen deutlichen Sieg ummünzen, während Hertha, u.a. durch eine *starke Kombi* an Brett 1 den Rückstand in Grenzen hielt. Zuletzt betrug unser Vorsprung bei noch zwei laufenden Partien (Paul-Abraham sowie Binder-König) nur noch ein mageres halbes Brett-pünktchen. Zum Glück endete die Partie Binder-König schließlich remis, sodass Ingo nicht mehr versuchen musste, das mittlerweile entstandene Endspiel Dame+Bauer gegen Dame zu gewinnen.

Zum Abschluss gab es dann bei der Siegerehrung noch zwei Westpokale. Da der alte

Westpokal keinen Platz mehr für weitere Gravuren bot, haben die Siemensstädter zur 35. Austragung einen neuen Pokal gespendet. Vielen Dank und bis zum nächsten Jahr!



Übergabe der beiden Pokale durch Hans-Joachim Schilly (Mitte) an Johannes Stöckel (links) und Thorsten Grob.



Für das Siegerfoto hat sich noch ein Großteil der Mannschaft zusammengefunden.

Platz	Verein	1	2	3	4	Mannschafts-punkte	Brett-punkte
1.	SC Weisse Dame		4,0	6,5	7,5	4 : 2	18,0
2.	BSG Eckbauer	6,0		4,5	7,0	4 : 2	17,5
3.	CFC Hertha 06	3,5	5,5		5,0	3 : 3	14,0
4.	SF Siemensstadt	2,5	3,0	5,0		1 : 5	10,5

BSG Eckbauer

1.	Thomas Victor	1926	1/2 : 1/2
2.	Ulrich Oginski	1885	1 : 0
3.	Jörg Lohmar	1898	1 : 0
4.	Reinhard Baier	1848	0 : 1
5.	Thomas Neubart	1860	1/2 : 1/2
6.	Dr. Claus Derz	1720	1 : 0
7.	Adolf Kesslau	1586	0 : 1
8.	Peter Heß	1508	0 : 1
9.	Hanna Adam	1463	1 : 0
10.	Tade Prinz	1495	1 : 0

6,0 : 4,0**SC Weisse Dame**

Franko Mahn	2109
Gerd Biebelmann	1947
Thomas Kögler	1911
Mirza Hasic	1876
Wolfram Steiner	1870
Josef Gelman	1825
Artur Kalka	1821
Gerd Borris	1706
Norbert Bartoszek	1426
Wolfgang Geist	1344

SC Weisse Dame

1.	Franko Mahn	2109	1 : 0
2.	Heinz Uhl	2086	1 : 0
3.	Mirza Hasic	1876	1/2 : 1/2
4.	Wolfram Steiner	1870	1 : 0
5.	Thomas Heerde	1931	1 : 0
6.	Josef Gelman	1835	1 : 0
7.	Artur Kalka	1831	0 : 1
8.	Cord Wischhöfer	2061	1 : 0
9.	Joachim Glass	1496	1/2 : 1/2
10.	Franz-Elias Hagena	1204	1/2 : 1/2

7,5 : 2,5**SF Siemensstadt**

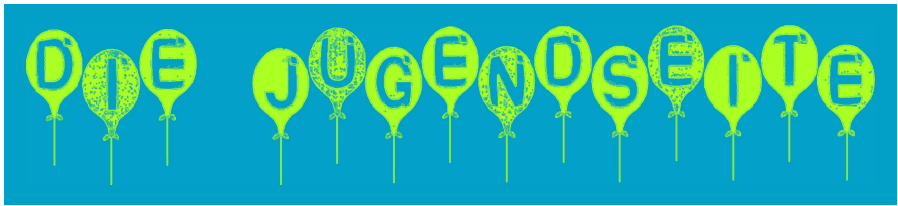
Florian Suhre	1668
Jan Holger Neuenbäumer	1844
Roland Pugliese	1691
Hans-Joachim Schilly	1714
Leif Arndt	1614
Pablo Schlesselmann	1354
Jean Steinberg	1564
Ulrich Huhn	1724
Thomas Binder	1622
Serkan Pelvan	1224

CFC Hertha 06

1.	Wolfgang Stark	2028	1 : 0
2.	Michael Hirche	1874	0 : 1
3.	Ferenc Toth	1958	1/2 : 1/2
4.	Reinhard Paul	1870	1/2 : 1/2
5.	Slobodan Djuric	1651	- : +
6.	Michael Dziallas	1782	0 : 1
7.	Werner Langer	1711	0 : 1
8.	Manfred Weiser	1699	1 : 0
9.	Karsten Roloff	1426	0 : 1
10.	Sretko Simjanovski	1312	1/2 : 1/2

3,5 : 6,5**SC Weisse Dame**

Franko Mahn	2109
Heinz Uhl	2086
Cord Wischhöfer	2061
Dr. Ingo Abraham	2084
Mirza Hasic	1876
Wolfram Steiner	1870
Thomas Kögler	1911
Gerd Borris	1706
Norbert Bartoszek	1426
Franz-Elias Hagena	1204



Norddeutsche Vereinsmeisterschaft U14

BERICHT VOM JUGENDWART HENDRIK MÖLLER

Am 09.–13.9.2015 nahmen wir, mittlerweile zum dritten Mal in Folge, mit einer Mannschaft an der Norddeutschen Vereinsmeisterschaft U14 in Magdeburg teil. Daher enthält dieser Bericht neben dem Rückblick auf die diesjährige Meisterschaft auch einen Blick auf die Entwicklung unserer Mannschaft in den vergangenen drei Jahren.

Unsere Mannschaft bestand dieses Jahr aus *Kevin Roho*, *Hakob Kostanyan*, *Vladyslav Kozusenok* und *Finn Edlich*. Für Hakob und Finn war es die erste Teilnahme an einer Norddeutschen; Kevin war letztes Jahr schon dabei und Vlad hat als einziger Spieler alle drei WeDa-Teilnahmen an der NVM bestritten.

Gesetzt waren wir bei 17 teilnehmenden Mannschaften an 11, also immer noch 2. Hälfte, aber wir arbeiten uns langsam vor.

Die 1. Runde brachte uns logischerweise einen starken Gegner: TuRa Harksheide, an 3 gesetzt. Hier gelang uns ein 2:2 durch Siege von Kevin und Finn, also gleich der erste »Ausrutscher nach oben«.

In Runde 2 bekamen wir dann die Nr. 1 der Setzliste, den späteren Norddeutschen Vizemeister AE Magdeburg zugelost, gegen die das Kunststück vom Vormittag beinahe wieder gelang. Kevin errang seinen nächsten scheinbar mühelosen Sieg gegen einen starken Gegner und Finn kombinierte seiner

700 DWZ-Punkte stärkeren Gegnerin zunächst zwei Leichtfiguren+Bauer gegen einen Turm weg. Am Ende reichte es bei ihm aber (noch) nicht zur Verwertung des Vorteils und wir verloren 1:3.

Runde 3 war der schwachliche Tiefpunkt des Turniers, wir verloren sang- und klanglos 0,5:3,5 gegen Königsspringer Hamburg; nur Hakob erzielte ein Remis.

In der Nachmittagsrunde gelang uns dafür mit 2,5:1,5 ein ebenso sicherer Sieg gegen den einzigen anderen Berliner Vertreter, SC Borussia Friedrichsfelde. Kevin und Finn gewannen schnell und Hakob sicherte mit einem Remis den Mannschaftssieg; Vlad kämpfte noch lange um den Punkt und verlor am Ende sogar noch.

Mit 3:5 Punkten befanden wir uns nach 4 Runden ungefähr dort, wo wir auch gesetzt waren.

Runde 5 bescherte uns den ersten deutlich schwächeren Gegner, den an 16 gesetzten VfB Ottersleben. Diesmal gewannen Kevin und Vlad sicher, Finn sicherte mit einem Remis den Mannschaftssieg und Hakob spielte noch lange – mit Erfolg, am Ende setzte sich die größere Spielstärke durch und wir gewannen 3,5:0,5.

In Runde 6 lief es dafür wiederum nicht so richtig rund. Finn geriet schnell auf die Verliererstraße, die anderen kämpften zwar

größtenteils bis weit ins Endspiel hinein, doch am Ende gingen alle 3 Partien remis aus: 1,5:2,5.

Am letzten Tag hatten wir leider spielfrei, ein richtiger Gegner wäre mir lieber gewesen. Aber da immer wieder Mannschaften absagen (dieses Jahr kam die kurzfristigste Absage wohl aus Berlin), war das Teilnehmerfeld auch dieses Jahr ungerade und am

Ende hat uns das Freilos doch wieder erwischt.

Nach 7 Runden wurden wir mit 7 Mannschaftspunkten und 15 Brettpunkten 8. von 17 Teilnehmern!

Würdigung der Einzelleistungen

Brett 4: *Finn* erzielte 2,5 Punkte aus 6 Partien und feierte damit einen erfolgreichen



Unser Team in Magdeburg: Hakob, Jugendtrainer Hendrik, Vlad, Kevin, Finn

Einstand in der Mannschaft, was sich auch im Gewinn von 60 DWZ-Punkten widerspiegelt. Er punktete auch in entscheidenden Spielen und spielte ansonsten ordentliche Partien. Weiter so!

Brett 3: *Vlad* erzielte 1,5 Punkte und blieb damit etwas hinter den Erwartungen zurück. In den ersten Runden war gegen starke Gegnerschaft diesmal einfach nichts drin, in den letzten 4 Partien wäre hingegen mindestens ein halber Punkt mehr möglich gewesen. Nichtsdestotrotz nötigt seine Risikobereitschaft Respekt ab, auch wenn es diesmal mit den Punkten nicht so geklappt hat wie geplant. Und ein Minus von 63 Punkten sind im Jugendschach schließlich nicht mehr als ein Kratzer im Lack. Also: Kopf hoch, Vlad!

Brett 2: *Hakob* erreichte 2,5 Punkte und lieferte damit eine solide Leistung ab. Gegen die deutlich stärkeren Gegner reichte es zwar noch nicht zu etwas Zählbarem, aber er nahm die Herausforderung an und das finde ich sehr positiv. Hakob selbst war nach dem Turnier nicht ganz zufrieden mit sich, was vielleicht an dem minimalen Verlust von 12 DWZ-Punkten liegt, aber eigentlich kann Hakob mit seinem Turnier durchaus zufrieden sein. :-)

Brett 1: *Kevin* holte bärenstarke 4,5 Punkte am Spitzenbrett und wiederholte damit Josefs Ergebnis aus dem Vorjahr, allerdings gegen noch stärkere Gegner. Eine Partie ging voll daneben, ein trockenes Remis, aber ansonsten besiegte er seine teilweise deutlich stärkeren Gegner sicher und sehenswert. Diese tolle Leistung wurde mit einem Plus von 92 DWZ-Punkten belohnt.

Insgesamt funktionierte die Mannschaft dieses Jahr sehr gut. Die hinter uns gesetzten Mannschaften konnten sicher bezwungen werden und die »Großen« konnten wir ein bisschen ärgern oder zumindest ordentlich ins Schwitzen bringen. Natürlich

lief auch nicht alles rund, aber lieber einmal deutlich verlieren und dafür zweimal knapp gewinnen. Ich bin jedenfalls zufrieden mit unserem Abschneiden dieses Jahr!

Der kleine Rückblick

Was 2013 in der Besetzung Josef Gelman, Yang Felix Wang, Güney Ertürk und Vlad Kozusenok als eher spontanes Projekt unter dem Motto »Dabei sein ist alles« begann, ist inzwischen fester Bestandteil unseres Schachjahres geworden. Dabei sein ist immer noch fast alles, denn mit der Quali zur Deutschen Vereinsmeisterschaft hatten wir auch dieses Jahr noch nicht wirklich zu tun, aber inzwischen auf höherem Niveau.

Die Entwicklung unserer Platzierungen 16–12–8 lässt hoffen fürs nächste Jahr und auch unsere »Spielfrei-Statistik« 1. Runde – 4. Runde – 7. Runde legt die Vermutung nahe, dass wir nächstes Jahr kein Spielfrei mehr bekommen. Wir werden ja sehen ...

In diesem Sinne:
Bis nächstes Jahr in Magdeburg!

Rg.	Verein	TWZ	Pkt.
1.	Hamburger SK	1742	12
2.	AE Magdeburg	1864	12
3.	Post SV Uelzen	1638	10
4.	Delmenhorster SK	1596	9
5.	TuRa Harksheide	1640	9
6.	Königsspringer Hamburg	1511	9
7.	TuS Makkabi Rostock	1488	8
8.	SC Weisse Dame	1397	7
9.	Peiner SV	1560	7
10.	SK Dessau 93	1109	7
11.	Stader SV	1524	6
12.	Schachzentrum Bemerode	1283	6
13.	USV Potsdam	1612	6
14.	Lübecker SV	1175	6
15.	SK Bremen-West	1275	5
16.	SC Borussia Friedrichsfelde	1311	5
17.	VfB Ottersleben	1154	2

Clubmeisterschaft 2016

VOM INTERNEN SPIELLEITER SEBASTIAN BÖHNE

A-Klasse

Nr.	Name	DWZ
1.	Hendrik Möller	2176
2.	Kai-Gerrit Venske	2128
3.	Dr. Ingo Abraham	2093
4.	Thorsten Groß	2085
5.	Peter Becker	2075
6.	Franko Mahn	2055
7.	Yannick Kather	2054
8.	Ralf Mohrmann	2034
9.	Dr. Heinz Wirth	2006
10.	Bruno Triebus	1959
11.	Colin Costello	1951

B-Klasse

Nr.	Name	DWZ
1.	Cord Wischhöfer	2073
2.	Gerd Biebelman	1931
3.	Sebastian Böhne	1922
4.	Thomas Kögler	1896
5.	Wolfram Steiner	1890
6.	Josef Gelman	1875
7.	Mirza Hasic	1861
8.	Johannes Stöckel	1697

C-Klasse

Nr.	Name	DWZ
1.	Wolfgang Busse	1839
2.	Gerd Borris	1728
3.	Rafet Muratovic	1647
4.	Oliver Otterson	1624
5.	Claudia Münstermann	1614
6.	Christos Giannopoulos	1611
7.	Vincent Kather	1596
8.	Manfred Sieg	1565
9.	Konrad Wozniak	1523
10.	Joachim Glass	1503

D-Klasse

Nr.	Name	DWZ
1.	Elias Hagen	1211
2.	Gerhard Eilebrecht	1189
3.	Finn Edlich	1079
4.	Klaus Uebelhöde	1043
5.	Andreas Schwarz	888
6.	Christel Hoffmann	727
7.	Vincent Pantel	
8.	Markus Bonath	
9.	Jobst Conrad	

Obwohl der Start unserer Clubmeisterschaft schon am vergangenen Freitag erfolgte, könnten sich trotzdem noch in der C- und der D-Klasse kurzfristige Veränderungen bei der Teilnehmerzusammensetzung ergeben.

Meeting Kramnik: Interview mit dem Ex-Weltmeister

VON JAN JACOBOWITZ

Das russische Teammannschafts-Schachturnier gilt als das am hochkarätigsten besetzte nationale Team-Schach-Event der Welt. Dieses Jahr fand es vom 1.5.–7.5. in Sotschi statt und mit dabei waren über ein Dutzend Großmeister mit über 2700 Elo-punkten, unter anderem Kramnik und Aronjan in einem Team spielend.

Wie der Zufall es wollte, spielte ich selbst ein Turnier in Sotschi und sollte vom 7.–10. Mai am Brett sitzen, allerdings in der Disziplin Backgammon (beim Schach noch niemals etwas Nennenswertes reißen zu wollen, habe ich schon lange aufgegeben). Ich wollte mir die Gelegenheit nicht entgehen lassen, der Crème de la Crème der Schachelite mal über die Schulter zu schauen und Großmeister-Wettkampfflair zu schnuppern und plante, zwei Tage früher anzureisen.

Mit einem Tag Verspätung, weil unsere Maschine in Sotschi wegen Nebels keine Landeerlaubnis bekam und wieder nach Istanbul zurück musste, kam ich schließlich dennoch gut an, und mein erster Weg führte mich in die heiligen Hallen des Pearl Hotels, wo das besagte Mannschaftsturnier ausgetragen wurde.

Ich flanierte also von Brett zu Brett und ließ mich von der erhabenen Atmosphäre tragen. Eine ganze Weile blieb ich gefesselt an den Tischen des ebenfalls hier stattfindenden Wettkampfes der Damen stehen und kiebitzte etwas bei der ehemaligen Weltmeisterin Alexandra Kostenjuk. Ganz allgemein war es nicht zu übersehen, dass russische Damen nicht nur für die Abendgarderobe viel Zeit investieren, sondern auch mit viel Chic am Schachbrett sitzen. So manche wäre nach hiesigen Standards auch für klassische Dinnerpartys eher

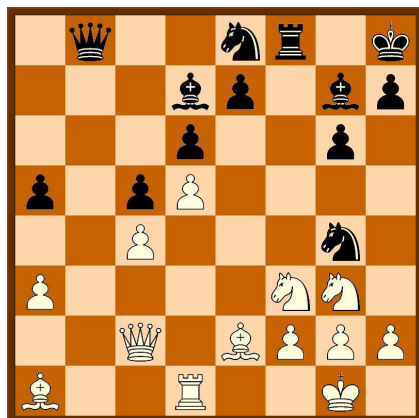
overdressed gewesen. Ich ließ es mir aber gefallen, war es doch ein netter Gegensatz zu den eher charme-armen Begegnungen der Männer.

Schließlich blieb ich am Brett der Spitzenpaarung Kramnik–Kamsky stehen und ließ die folgende Stellung mit Weiß am Zug auf mich wirken:



Wladimir Kramnik gegen Gata Kamsky

1.Sf3 c5 2.c4 Sc6 3.Sc3 g6 4.e3 Lg7 5.d4 d6
6.Le2 f5 7.O-O Sf6 8.d5 Sb4 9.a3 Sa6 10.Tb1
O-O 11.b4 Kh8 12.Db3 b6 13.Lb2 Sc7
14.Tfd1 Ld7 15.La1 a5 16.bc5 bc5 17.Dc2
Tb8 18.Tb8 Db8 19.e4 fe4 20.Se4 Sce8
21.Sg3 Sg4



Kamsky hatte gerade Sg4 ausgeführt, und ich versuchte mich zu konzentrieren, um herauszufinden, welchen Zug ich nun spielen würde, wenn ich denn da säße. Kramnik, der nicht am Brett war, eilte herbei, setzte sich und nestelte eine Tafel russischer Schokolade aus seiner Tasche hervor, schob sich einen Riegel in den Mund und blickte aufs Brett, andächtig kauend. Die Stellung ist eigentlich ziemlich unspektakulär und um es gleich vorwegzunehmen, es wird auch keine schachliche Pointe geben. Inzwischen hatte ich mich jedenfalls entschieden, dass ich Lc3 spielen würde. Kramnik aß noch einige Riegel und zog dann tatsächlich 22.Lc3. Ich will nun nicht behaupten, dass ich die spätere Entwicklung

22. ... Dc7 23.h3 Sh6 24.Sg5 Sf7 25.Sf7 Tf7 26.Tb1 Kg8 27.Lg4 Lc3 28.Ld7 Dd7 29.Dc3 e6 30.de6 De6 31.Te1 Dd7 32.Da5 Sf6 33.a4 Tf8 34.Ta1 Df7 35.Dc3 h5 36.Dd3 h4 37.Sf1 d5 38.cd5 Sd5 39.Dc2 c4 40.Dc4 Df2 41.Kh1 Tf5 42.Sh2 Kg7 43.Sg4 Dd2 44.Tb1 Tf7 45.Se5 Tc7 46.De4 Sf4 47.a5 g5 48.a6 Tc1 49.Tc1 Dc1 50.Kh2 Da3 51.Sf3 Da6 52.De7 Kg8 53.Dg5 1:0

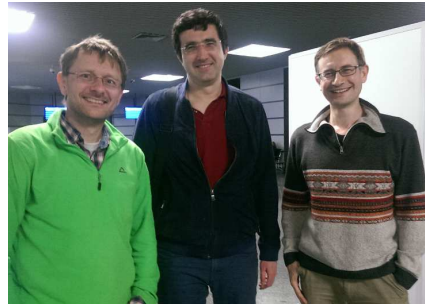
vorhergesehen hatte. Dennoch stolzierte ich, um einige Zentimeter gewachsen, an anderen Tischen vorbei und fragte mich, ob es vielleicht doch noch nicht zu spät sei, um eine Großmeisterkarriere zu verfolgen. Gern hätte ich ihn in ein Gespräch verwickelt, aber das war ja in dem laufenden Turnier nicht möglich. So verließ ich nach einiger Zeit die Räume und nahm mir vor, später die Partie nachzuspielen.

Am Dienstag der darauffolgenden Woche, nach Beendigung des Turniers meiner kleinen Hobbyrandsportart, betrat ich mit zwei anderen Turnierteilnehmern um 1.00 Uhr morgens die Wartehalle des Check-in am Flughafen in Sotschi. Ich traute meinen Augen nicht. Wen sah ich dort mit vorn überhängendem Kopf und geschlossenen

Augen auf einem unbequemen Sitz vor sich hin dösen: Wladimir Kramnik.

Das war die Gelegenheit, die ich mir eine Woche zuvor gewünscht hatte, und ich stürzte gleich auf ihn zu und drängte ihm mein Gespräch auf. Ob ihm der Sinn danach stand oder nicht, war nicht so klar, aber mir schien das der falsche Moment für übertriebene Rücksichtnahme. Er konnte ja nicht entkommen, und ich war entschlossen, das auszunutzen.

Mein Backgammon-Kumpane Jürgen Orlowski zögerte auch nicht, mich in Verlegenheit zu bringen: Er lobte Kramnik für sein Lc3 in besagter Partie und erwähnte, dass ich den Zug ebenso gezogen hätte und er meinen Zuspruch gefunden hatte. Kramnik lächelte freundlich-nachichtig und ließ sich von mir zu dem nachfolgenden Foto nötigen.



*v.l.n.r.: Jürgen Orlowski (ELO 2200),
Wladimir Kramnik (ELO 2777), Jan Jacobowitz
(Hobbyspieler)*

Danach begann eine sehr lebhaftere Unterhaltung auf Englisch, bei der sich Kramnik als ausgesprochen angenehmer Gesprächspartner präsentierte:

Jürgen: Herzlichen Glückwunsch erst einmal zum Sieg des Turniers. Wie ist das aus Ihrer Sicht gelaufen?

Kramnik: Vielen Dank. Ich bin gern hergekommen, denn ich bin hier in der Nähe bei

Tuapse aufgewachsen und konnte so noch einige Verwandte und Bekannte besuchen. Woher kommt ihr?

Jan: Ich komme aus Berlin.

Kramnik: Ach Berlin, da wohnt ja auch Aronjan.

Jürgen: Und ich aus Ulm, da wo Einstein herkommt.

Kramnik: Oh, da kommt der her, das wusste ich gar nicht. ... Und was habt ihr hier gemacht?

Jan: Wir haben hier ein Backgammon-Turnier gespielt. Jürgen hat gewonnen, und ich bin Zweiter geworden. Spielst Du auch Backgammon?

Kramnik: Glückwunsch! Also ich kann die Regeln, aber gut spielen kann ich nicht.

Jan: Macht nichts, dafür bist Du gut im Schach. Jürgen ist übrigens auch ein passabler Schachspieler, ein FIDE-Meister mit einer Elozahl von 2200.

Kramnik (anerkennend die Augenbrauen hebend): FM, das ist ja immerhin schon etwas.

Jan: Wo lebst Du jetzt, und wie lange planst Du, selbst noch aktiv Schach zu spielen?

Kramnik: Ich wohne in Genf mit meiner Familie. Ich bin jetzt 39, und ich denke, ich werde noch etwa drei Jahre aktiv sein.

Jan: So wenig, wieso das? Ich würde vermuten, dass eventuell nachlassende Fähigkeiten bei der Variantenberechnung durch schachliche und psychologische Erfahrung kompensiert werden können?

Kramnik: Tatsächlich kann man etwas kompensieren, aber eben nur bis zu einem bestimmten Punkt. Außerdem habe ich eine viereinhalbjährige Tochter und einen zwei-

jährigen Sohn, und mit den beiden möchte ich auch gern Zeit verbringen.

Jan: Bist Du vielleicht auch besorgt, etwas an Reputation zu verlieren, wenn tatsächlich Dein Stern deutlich unter den einstigen Zenit fallen sollte?

Kramnik: Überhaupt nicht. Was die Leute denken, ist mir nicht wichtig. Für mich maßgeblich ist meine eigene Einschätzung. Wenn ich die von mir selbst erwartete und gewohnte Leistung nicht mehr erbringen kann, dann ist das für mich unerträglich, und ich werde aufhören.

Jan: Hast Du schon Pläne für danach?

Kramnik: Ja, einige. Ich überlege, mich geschäftlich zu engagieren. Vielleicht kommentiere ich auch mal Partien beim Schach, aber das ist wirklich anstrengend. Ich habe schon mal kommentiert und fand das wirklich viel anstrengender als erwartet. Aber tatsächlich möchte ich auch viel Zeit mit meinen Kindern verbringen.

Jan: Hast Du schon versucht, Deinen Kindern Schach näher zu bringen?

Kramnik: Ja, meiner Tochter, aber sie interessiert sich nicht dafür.

Jan: Also ist hier keine Polgar-Nachfolgerin zu erwarten?

Kramnik: Wenn sie Interesse haben sollte, warum nicht, aber im Moment sieht es nicht so aus.

Jürgen: Wie bewertest Du die schachliche Dominanz von Carlsen? Wird er auf Jahre unschlagbar sein?

Kramnik: Carlsen ist stark, aber bei einem Wettkampf über mehrere Runden Mann gegen Mann ist der Abstand nicht so groß, wie manche meinen. Seine große Stärke ist, dass er sich sehr gut auf sehr verschiede-

ne Spielertypen einstellen kann, und das kommt vor allem bei Turnieren zum Tragen. Bei einem langen Wettkampf gegen einen anderen Weltklassespieler können sich beide sehr gut auf den anderen vorbereiten. Das Resultat wird in der Regel nicht so weit auseinander liegen.

Jürgen: Aber er kultiviert ja schon den Stil, eine ausgeglichene Stellung anzustreben und dann den Gegner noch mit langem Laviere vor Probleme zu stellen?

Kramnik: Das machen aber inzwischen alle so. Die Zeiten, als man in der Eröffnung versuchen konnte, einen Vorteil zu erspielen, sind lange vorbei. Man hat im Grunde keine andere Wahl, als eine ausgeglichene Stellung anzustreben und von dort aus den Kampf beginnen zu lassen.

Jürgen: Welche Turniere planst Du in nächster Zeit zu spielen?

Kramnik: Im Juni/Juli fahre ich zu einem Turnier nach Dortmund. Ihr könnt ja vorbeikommen.

Jan: Das werde ich wahrscheinlich nicht schaffen. Kommst Du nicht auch mal nach Berlin?

Kramnik: Ja tatsächlich, irgendwann im Herbst, glaube ich.

Jan: Also, da komme ich auf jeden Fall. Hast Du vielleicht auch noch Zeit und Lust bei uns im Schachverein eine kleine Simultanvorstellung zu geben?

Kramnik (wiegt Bedenken tragend den Kopf): Hmm, ich weiß nicht, das kommt darauf an ...

Jan: Also wir können kein Geld anbieten, wir sind nur Hobbyspiel-Enthusiasten. Vielleicht können wir aber für gutes Essen sorgen oder eine Berlin Sightseeing-Tour organisieren.

Kramnik (schmunzelnd): Mal sehen, ich kann Dir ja mal meine E-Mail geben und wir schauen.

Jan: Das wäre echt klasse und für unseren Club eine kleine Sensation.

Jürgen: Ich habe eine schachliche Frage. Ich selber spiele gegen 1.d4 ganz gerne Modernes Benoni, wie baust Du Dich dagegen auf?

Kramnik: Ich spiele den Aufbau mit h3, Sf3 und Ld3. Das ist für Weiß sehr bequem und ein Grund für mich, es mit Schwarz nicht so gerne zu spielen. Ich hatte es mal gegen Leko auf dem Brett.

Jürgen: Ich habe übrigens Deinen Aufbau 1.Sf3 c5 2.b3 kopiert und spiele den auch sehr gern.

Er verwickelte ihn dann noch in ein variantenspezifisches Gespräch und fragte zum Schluss: Ich hoffe, wir haben Dich mit unseren Fragen nicht zu sehr belästigt?

Kramnik: Nein, überhaupt nicht. Ich habe mich ohnehin gelangweilt, und viel schlechter konnte es nicht werden.

Da war ich wirklich beruhigt. Alles in allem war es eine sehr entspannte und freundliche Unterhaltung. Ich hatte viel mehr Eigensinn und abgehobenes Verhalten erwartet, aber uns begegnete ein sehr geerdeter, aufgeschlossener, passabel Englisch sprechender, kommunikativer und humorvoller Wladimir Kramnik.

Die Wahrscheinlichkeit, dass Kramnik tatsächlich den Weg zu Weisse Dame findet, tendiert vermutlich gegen Null. Nichtsdestoweniger werde ich ihn natürlich per E-Mail kontaktieren und mit einer gehörigen Portion Glück gibt es noch eine Fortsetzung der Geschichte.

DWZ-Rangliste mit ELO-Zahlen – Stand: 11.11.2015

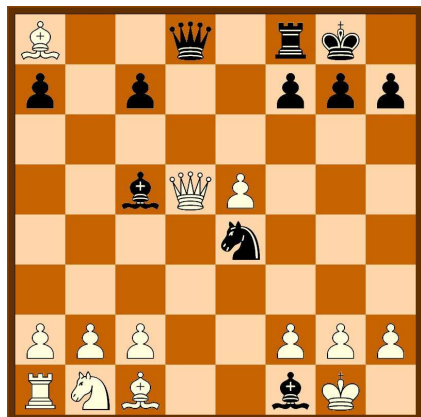
Rg.	Name	Elo	DWZ-T	Diff.	Rg.	Name	Elo	DWZ-T	Diff.
1.	Hans-Joachim Waldmann	2299	2254-69	0	54.	Prof. Dr. Leopold Dumler	1742-4		0
2.	Michael Kyritz	2248	2231-48	0	55.	Porat Jacobson	1734-9		0
3.	Ruprecht Pfeffer	2265	2212-71	25	56.	Gerd Borris	1728-79		22
4.	Hendrik Möller	2296	2176-117	-33	57.	Johannes Stöckel	1807	1697-49	-16
5.	Stephan Maaß		2143-14	0	58.	Jochann Lüßner		1680-100	6
6.	Kai-Gerrit Venske	2133	2128-120	-6	59.	Charles Ohene	1879	1678-12	0
7.	Kay Hansen	2128	2119-58	0	60.	Klaus-Michael Hansch	1850	1662-50	0
8.	Manfred Lenhardt	2154	2109-307	16	61.	Leon Schmidt		1656-26	0
9.	Alexander Kysucan		2105-77	0	62.	Heinz Lüning		1655-18	0
10.	Heinz Uhl	2129	2100-85	0	63.	Rafet Muratovic	1882	1647-109	0
11.	Dr. Ingo Abraham	2189	2093-76	9	64.	Manfred Döring	1808	1644-21	0
12.	Thorsten Groß	2153	2085-132	30	65.	Maia Amirezashvili	1879	1639-20	neu
13.	Peter Becker		2075-100	2	66.	Minh Tham	1688	1634-22	133
14.	Cord Wischhöfer	2186	2073-101	7	67.	Oliver Otterson		1624-17	0
15.	Stefan Prange	2180	2062-62	0	68.	Claudia Münstermann	1717	1614-58	-36
16.	Franko Mahn	2148	2055-133	-61	69.	Christos Giannopoulos	1604	1611-26	-14
17.	Yannick Kather	2038	2054-79	-28	70.	Erik Marquardt		1610-45	0
18.	Martin Kaiser	2142	2053-92	0	71.	Vincent Kather	1671	1596-35	-3
19.	Claudio Gerschau	2140	2052-73	0	72.	Günter Kretzschmar		1581-32	0
20.	Ralf Mohrmann	2022	2034-78	5	73.	Hakob Kostanyan	1621	1575-30	186
21.	Guido Feldmann	2012	2028-41	0	74.	Mathias Tag		1574-48	0
22.	Christoph Barsch	2185	2022-80	0	75.	Nam Tham	1637	1573-17	234
23.	Jens Bühner		2020-55	0	76.	Christian Hermann		1567-3	0
24.	Dr. Heinz Wirth	1996	2006-29	-15	77.	Manfred Sieg		1565-53	0
25.	Martin Sechting	2085	1992-149	-15	78.	Thomas Wawrzinek		1559-2	0
26.	Thomas Heerde	1988	1958-77	33	79.	Mario Wonneberger		1551-13	-1
27.	Colin Costello	1967	1951-89	33	80.	Dr. Akbar Nuristani	1809	1542-126	17
28.	Christian Greiser	2033	1941-66	0	81.	Eddie Liebeck	1663	1532-34	0
29.	Jörg Mehringer	1976	1934-108	6	82.	Konrad Wozniak	1671	1523-45	-85
30.	Gerd Biebelmann		1931-43	-16	83.	Felix Wiener	1652	1514-16	0
31.	Dr. Torsten Meyer		1927-49	31	84.	Joachim Glass		1503-37	34
32.	Sebastian Böhne		1922-23	5	85.	Wolfgang Meng		1476-12	0
33.	Wiktor Pronobis		1902-34	0	86.	Joachim Wehr		1446-73	0
34.	Thomas Kögler		1896-101	-15	87.	Mario Tepe	1637	1429-33	0
35.	Wolfram Steiner	1955	1890-35	neu	88.	Norbert Bartoszek		1428-52	2
36.	David Hörmann	2011	1880-50	-53	89.	Rainer Radloff	1657	1418-107	17
37.	Josef Gelman	1852	1875-41	146	90.	Jan Silber		1340-10	0
38.	Jan Jacobowitz		1873-34	0	91.	Wolfgang Geist	1537	1331-123	58
39.	Horst Dalstein		1871-19	0	92.	Vladyslav Kozusienok	1376	1290-19	-16
40.	Lukas Jan Wuttke		1865-15	0	93.	Philipp Franke	1585	1227-3	21
41.	Mirza Hasic	1955	1861-43	-52	94.	Franz-Elias Hagena		1211-6	7
42.	Manfred Schreiber		1856-25	0	95.	Gerhard Eilebrecht		1189-28	-33
43.	Jörg Francke	1985	1852-79	0	96.	Güney Ertürk		1157-21	0
44.	Ulrich Oginski	1769	1849-81	-51	97.	Thomas Bläsing		1152-16	0
45.	Christoph von Muellem	1797	1841-45	0	98.	Dr. Siegfried Förster		1148-38	0
46.	Wolfgang Busse		1839-20	0	99.	Finn Edlich		1079-4	31
47.	Wolfgang Christ		1838-14	0	100.	Klaus Uebelhöhe		1043-13	-20
48.	Artur Kalka		1812-31	-19	101.	Julius Wolff	1340	965-14	-33
49.	Willy Mack-Kather		1798-7	-7	102.	Andreas Schwarz		888-14	0
50.	Guido Weyers	1974	1779-75	0	103.	Sarp Aral Güler		787-1	0
51.	Tobias Krüner		1778-9	0	104.	Jens Torben Dittmer		786-5	0
52.	Kevin Roho	1762	1749-21	-46	105.	Kristel Hoffmann		727-8	0
53.	Björn Steinborn	1918	1743-26	15					

Erläuterungen: Elo = FIDE-Wertungszahl · DWZ = Deutsche Wertungszahl · T = Anzahl der Auswertungen
 In der Liste aufgeführt sind alle beim DSB aktiv und passiv gemeldeten Vereinsmitglieder mit einer DWZ.

Die Differenz bezieht sich jeweils auf die in der GARDEZ! Nr. 1/2015 veröffentlichte DWZ mit Stand vom 10.05.2015. Die mittlere DWZ der ersten zehn Spieler beträgt 2158.

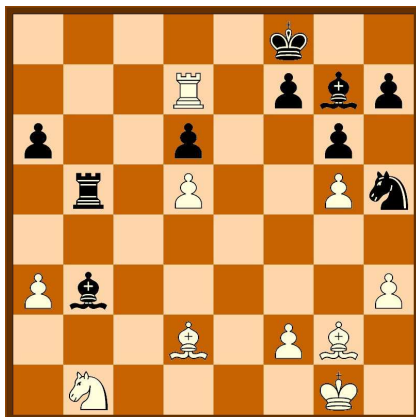
DIE KOMBI-ECKE

1. ästhetisch



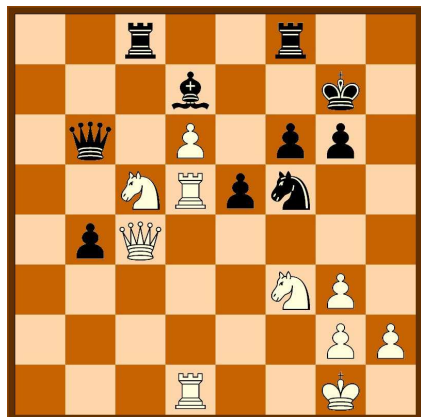
Lukas Schimnatkowski – Minh Tham
Deutsche Jugendmeisterschaft, Willingen 2015
Schwarz am Zug

2. versteckt



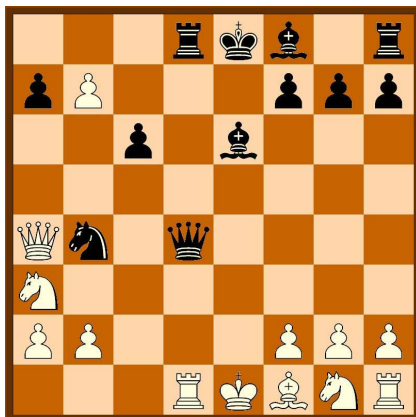
Yosip Shapiro – Thomas Heerde
WOOKS-Kreuzberger Sommer 2014
Schwarz am Zug

3. pointiert



Martin Hamann – Manfred Lenhardt
Berliner Pokal-Mannschaftsmeisterschaft 2015
Schwarz am Zug

4. konsequent



Jirawat Wierzbicki – Johannes Stöckel
BEM Klassenturnier 2013
Schwarz am Zug

Lösungen auf Seite 41

Der Blick zurück: Aus der Schachwelt vor fünfzig Jahren – 1965, Teil 2

ZUSAMMENGESTELLT VON PETER BECKER

Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen. Nun ist Schach, einst wie jetzt, sicher nicht das Wichtigste im Weltgeschehen, aber dennoch ist auch für das Schach und die Schachspieler der Blick in die Vergangenheit interessant: Was passierte eigentlich vor fünfzig Jahren im Schach?

Der heutige Rückblick stellt abschließend das Schachjahr 1965 vor. Zugleich geht damit diese Serie in der *GARDEZ!* zu Ende – aber zunächst warten noch viele bedeutende Ereignisse aus der Zeit vor fünfzig Jahren darauf, in der Gegenwart daran zu erinnern.

1965 ...

... gewann die Mannschaft aus Göteborg den Ostsee-Wanderpokal, vor Lübeck, Kopenhagen und Kiel.

... wurde der Herausforderer des Weltmeisters (damals Petrosjan) erstmals in Kandidaten-Zweikämpfen ermittelt. Gleich die erste Runde brachte überraschende Resultate:

Spassky – Keres	6,0 : 4,0
Geller – Smyslow	5,5 : 2,5
Ivkov – Larsen	2,5 : 5,5
Tal – Portisch.	5,5 : 2,5

Jugend siegte gegen Erfahrung und ein »Ersatzmann« bezwang einen Exweltmeister.

... gelangte bei der Europäischen Mannschaftsmeisterschaft, die in Hamburg an je zehn Brettern ausgetragen wurde, die Sowjetunion (u.a. mit Petrosjan, Botwinnik, Korchnoi, Smyslow, Bronstein und Stein) auf den ersten Platz, vor Jugoslawien, Ungarn, der Bundesrepublik, Rumänien und Niederlande. Für Deutschland spielten Unzicker,

Schmidt, Pflieger, Hecht, Teschner, Tröger, Kestler, Hübner, Weise, Besser, Eising und Fahnenschmidt.

... wurde die erst 14-Jährige Christa Holze Berliner Meisterin bei der Damen-Meisterschaft.

... gewann Estland (ohne Keres) einen Länderkampf gegen Frankreich. Auch im Länderkampf gegen Finnland setzte sich Estland durch.

... wurde B. Andersen Landesmeister in Dänemark (trotz der Teilnahme Larsens). In Österreich holte sich Struner den Titel, in Finnland Westerinen, in Polen Balcerowski, in Lettland Tal, in Belgien van Seters, in Irland Littleton, in Frankreich Dr. Mazzoni, in Italien Tatai, in Portugal Durao in Kanada Yanofsky, in Argentinien Sanguinetti, in Chile Flores und in Südafrika Kroon. In der Schweiz erreichten Walther und Markus punktgleich Rang eins, in den Niederlanden Prins und Zuidema sowie in Schweden Johansson und Nilsson.

... siegte beim traditionsreichen Open in Whitby (England) der Däne Brinck-Claussen vor dem heimischen Altmeister Golombek. In Eastbourne teilte sich Reefschläger den ersten Rang mit den heimischen Hindle und Rumens.

... erreichten beim Internationalen Großmeisterturnier in Marienbad Hort (CSSR) und Keres (UdSSR) punktgleich den ersten Platz, vor Schamkowitsch (UdSSR) und Dr. Filip (CSSR) und dem Dresdener Uhlmann.

... blieb das Halbfinale des Kandidatenturniers lange Zeit sehr spannend:

Tal – Larsen 5,5 : 4,5
Spassky – Geller 5,5 : 2,5

... gewann die Sowjetunion wieder den traditionellen Länderkampf gegen Jugoslawien.

... setzte sich im Länderkampf der Studenten die Bundesrepublik klar gegen die Niederlande durch (an zehn Brettern).

... erreichten hingegen die Niederlande beim Internationalen Jugendmannschaftsturnier (jeweils an vier Brettern) den ersten Platz, u.a. vor England und der Bundesrepublik (Pollak, Zell, Dietzsch, Koch).

... teilten sich bei der Deutschen Jugendmeisterschaft Pollak und Braun den ersten Rang.

... gewann der Niederländer Donner das IBM-Turnier in Amsterdam, vor Parma (Jugoslawien) und Szabo (Ungarn).

... eroberte die Sowjetunion ein weiteres Mal den Titel des Studenten-Mannschaftsmeisters. Es folgten Israel und Dänemark.

... siegte in Gyula (Ungarn) Korchnoi vor den heimischen Honfi und Lengyel.

... holte sich der Jugoslawe Kurajica den Titel des Jugendweltmeisters, vor Hartoch (Niederlande) und Tukmakow (Sowjetunion). Weiter hinten platzierten sich in der A-Gruppe Hübner (Köln) und Schöneberg (DDR).

... teilte Unzicker (München) mit Spassky (Sowjetunion) den ersten Platz beim Großmeisterturnier in Sotchi vor dem Jugoslawen Ciric und erreichte somit einen seiner größten Erfolge.

... erreichten in Polanica Zdroj (Polen) punktgleich Wasjukow (Sowjetunion) und Dely (Ungarn) den ersten Platz.

... siegte Smyslow (Sowjetunion) beim wiederum stark besetzten Capablanca-Gedenkturnier in Havanna (Kuba) vor den punkt-

gleichen Geller (Sowjetunion), Ivkov (Jugoslawien) und Robert Fischer (USA). Dessen Teilnahme war besonders spektakulär: Er durfte nicht nach Kuba reisen und nahm deswegen per Fernschreiber aus New York teil!

... setzte sich Smyslow auch beim Turnier in Santiago (Chile) an die Spitze, vor seinem Landsmann Geller und dem Argentinier Foguelmann.

... gewann in Erewan Korchnoi (Sowjetunion) das Großmeisterturnier vor seinen punktgleichen Landsleuten Stein und Petrosjan. Lothar Schmid (Bamberg) erreichte einen der hinteren Plätze.

... verteidigte bei der Damen-Weltmeisterschaft Nona Gaprindaschwili ihren Titel gegen Anna Kuschnir (beide Sowjetunion).

... teilten sich Pflieger und Unzicker den Titel des Deutschen Einzelmeisters. Dritter wurde Kestler (Bamberg); die Berliner Hecht und Delander konnten sich nicht vorn platzieren.

... wurde Ottilie Stibaner Deutsche Einzelmeisterin. Das Berliner Talent Christa Holze erreichte den neunten Rang bei 14 Teilnehmerinnen.

... belegten gleich drei Großmeister den ersten Platz in Kopenhagen, nämlich Gligoric (Jugoslawien) sowie Suetin und Taimanow (beide Sowjetunion), u.a. vor Larsen und Hort.

... qualifizierte sich im Finale des Kandidatenturniers Spassky mit 7 : 4 letztlich klar gegen Exweltmeister Tal, nachdem der Wettkampf bis zur achten Partie ausgeglichen verlaufen war. Boris Spassky war somit Herausforderer von Weltmeister Tigran Petrosjan geworden.

... teilte sich der Berliner Klaus Darga den Sieg beim Großmeisterturnier in Palma de

Mallorca mit dem Spanier Pomar und dem Belgier O'Kelly.

... siegte beim Turnier in Tiflis (Sowjetunion) der heimische Gurgenidse vor seinen Landsleuten Dchindchichaswili und Cholmow.

... wurde Stein Landesmeister der Sowjetunion vor Polugajewski und Taimanow.

... siegten in Zinnowitz gemeinsam Uhlmann und Simagin (UdSSR) vor Lein (ebenfalls UdSSR).

Damit enden der Jahresrückblick auf 1965 und zugleich diese kleine Serie in der *GARDEZ!*. Zum einen ist es nicht gelungen, Nachrichten aus den Berliner Schacharchiven ans Tageslicht zu holen. Zum anderen sollen die lebenden Schachspieler hier den Vorrang haben gegenüber den verstorbenen, wie ja auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung angemerkt wurde. Und schließlich soll man aufhören, solange es noch Spaß macht.

Obwohl – der Blick auf 1966 lohnt sich: Da konnte erstmals seit vielen Jahrzehnten ein Weltmeister den Titelkampf gegen seinen Herausforderer gewinnen. Und bei der Schacholympiade in Havanna nahmen sogar die USA teil – während die Bundesrepublik als einziges Land die Veranstaltung auf Kuba boykottierte. Es wäre schon spannend, wenn jetzt der Deutsche Schachbund seine Archive öffnen würde, wie es damals zu dieser sportpolitischen Entscheidung kam ...

Historische Erinnerungen kann das kommende Jahr wecken: Vor 180 Jahren wurde Steinitz, der erste Schachweltmeister geboren; vor 290 Jahren Philidor, der Komponist und Schachmeister, und vor vierhundert Jahren erschien in Leipzig das berühmte Schachbuch von »Gustavus Selenius«. Damit genug der Erinnerungen für heute und für diese Ausgabe der *GARDEZ!* – mehr vielleicht irgendwann.



Chronist Peter

Clubblitzmeisterschaft 2015 – Zwischenstand

Wertungsturniere Nr. 1–7 Rg. Name	23.01. 16 Tn.	17.04. 15 Tn.	19.06. 16 Tn.	10.07. 15 Tn.	28.08. 17 Tn.	30.10. 11 Tn.	27.11.	Ges.
1. Cord Wischhöfer	13,0 25	12,0 25	9,5 45	11,5 23	12,5 24	8,0 23		96
2. Christoph Barsch		12,0 23	14,5 25	9,5 17		9,0 25		90
3. Hendrik Möller	13,0 23	9,5 45	13,5 23		13,5 23	7,0 19		88
4. Heinz Uhl	11,5 21		10,0 47	10,0 19	14,0 25	7,5 21		86
5. Kai-Gerrit Venske		10,0 17	11,5 19	11,0 21	9,5 43	5,5 15		72
6. Thorsten Groß	10,0 15	11,0 21			10,0 15	5,5 13		64
7. David Hörmann		6,0 7	7,5 13	8,5 15	9,5 11			46
8. Yannick Kather	11,0 17		12,0 21		7,0 3			41
9. Peter Becker		9,0 13		12,0 25				38
10. Mirza Hasić	8,5 11	10,5 19						30
Josef Gelman	5,0 7	6,5 11	5,0 7		8,0 5			30
Artur Kalka			7,0 11		11,0 19			30
13. Ralf Mohrmann	3,0 5			4,0 7	11,0 17			29
Dr. Ingo Abraham		6,5 9		7,5 13	8,5 7			29
15. Martin Sechting	11,0 19				8,5 9			28
Heinz Lüning	6,0 9	5,5 5	3,5 5			1,0 9		28
17. Wolfgang Busse			6,0 9			5,5 17		26
18. Bruno Triebus			8,5 13	7,0 7				20
19. Vincent Pantel	0,0 1	0,0 1			0,5 1	2,0 11		14
20. Franko Mahn	9,0 13							13
21. Stefan Prange				7,5 11				11
22. Wolfram Steiner				7,0 9	5,5 1			10
23. Johannes Stöckel						1,0 7		7
24. Christian Hermann	1,0 3	2,0 1			1,5 1			5
25. Jörg Francke		4,0 3						3
Manfred Sieg			1,0 3					3
27. Maia Amirezashvili					2,5 1			1
<G> Victor Molinaer	7,0 9	3,5 -4	2,0 3	3,0 5	3,0 -4	3,0 11		28
Hendrik Reichmann		12,0 25						25
v. Wezsäcker	8,5 11							11
Stephan Bethe			6,5 9					9
Jared Becker				4,5 7				7
Daniel Stumpf				2,0 5				5
Horst-Peter Kurbel				0,0 5				5
Ulrich Grimm	2,5 3							3
Jobst Conrad			2,0 3					3

Erläuterungen: Wertungspunktzahl in Grau = Turnierteilnahme als Gast · <G> = Gäste

Bei den einzelnen Turnieren erhalten der Sieger 25 Wertungspunkte und die nächstplatzierten Spieler pro Platz jeweils zwei Punkte weniger; unabhängig von der Platzierung erhält jeder Teilnehmer mindestens einen Wertungspunkt. Die Endplatzierung wird nach Punkten und Sonneborn-Berger-Wertung ermittelt; bei einem Gleichstand erhalten die beteiligten Spieler den gerundeten Mittelwert der auf die betreffenden Plätze entfallenden Wertungspunktzahlen.

Gäste erhalten keine Wertungspunkte; alle nachplatzierten Spieler rücken insoweit auf. Wer jedoch bei Beendigung der Clubblitzmeisterschaft Vereinsmitglied ist, erhält Wertungspunkte auch für seine vorherigen Teilnahmen als Gast; die Wertungspunktzahlen der anderen Spieler werden insoweit nicht angepasst.

In der Gesamtwertung werden die vier höchsten Wertungspunktzahlen eines jeden Spielers addiert. Um den Clubblitzmeistertitel wird bei einem Gleichstand nach dem letzten Turnier ein Stichkampf ausgetragen.

16. Spreewaldpokal oder: Hol' das Gurkenfass!

VON CHRISTIAN GREISER

Vor sieben Jahren schickte die Weisse Dame gleich zwei Mannschaften ins Rennen, um den Gurkenvorrat für die Weihnachtsfeier 2008 erfolgreich zu sichern. In diesem Jahr reichte eine Gurkentruppe, um das ersehnte Ziel zu schaffen.

Die Anreise der diesjährigen WeDa-Gurkentruppe – bestehend aus *Kai-Gerrit Venske*, *Franko Mahn*, *Ingo Abraham* und dem Berichterstatter *Christian Greiser* – begann um 8.15 Uhr am vereinbarten Treffpunkt Bahnhof Berlin-Südkreuz. Von dort aus ging es mit dem Auto auf die A10. Die Fahrzeit von einer guten Dreiviertelstunde wurde genutzt, um sich bezüglich der letzten Entwicklungen bei der Weissen Dame gegenseitig auf den neuesten Stand zu bringen und die Mannschaftsaufstellung für das bevorstehende 15-Minuten-Schnellschachturnier festzulegen. Dabei versuchte ein müder, abgekämpfter Kai-Gerrit – unter durchaus berechtigtem Hinweis auf seine langwährende Erstrundenpartie des WeDa-Opens vom Vorabend – tapfer Brett 1 abzugeben; letztlich aber erfolglos, denn so ein Clubmeistertitel zieht eben auch gewisse Verpflichtungen nach sich.

Als wir pünktlich am Spielort im Luckauer Ortsteil Duben eintrafen, wurden erst einmal viele alte Bekannte und Freunde begrüßt, darunter auch der mittlerweile für Fürstenwalde antretende WeDa-Ex-Clubmeister von 1991 *Wilfried „Willi“ Stiemerling*. Kai-Gerrit schlug in Anbetracht der versammelten Oberliga-Prominenz zaghaft vor auf die Schnelle vielleicht doch noch Achim oder Hendrik zu aktivieren (»Am besten alle beide!«); aber dafür war es jetzt definitiv zu spät.

Aus schachlicher Sicht lässt sich unser Auftritt beim 16. Spreewaldpokal in zwei sehr unterschiedliche Halbzeiten einteilen. Vor der Mittagspause lief es mit 3:1 Mannschaftssiegen sehr gut, wobei die knappe 1,5:2,5-Niederlage gegen den späteren Zweitplatzierten König Tegel aller Ehren Wert war.

Nach der Mittagspause gab es gleich zu Beginn eine überflüssige 1:3-Niederlage gegen Hoyerswerda, gefolgt vom absoluten Turniertiefpunkt: eine unterirdische 1:3-Klatsche gegen die SG Weißensee. Zu den unrühmlichen Missklängen in diesem Match gehörte die Niederlage des Berichterstatters, der trotz eines berechtigten und deutlichen Hinweises an seinen ihm namentlich unbekanntem Gegner zur »Berührt-geführt-Regel« weiter spielte und dafür bestraft wurde.

Spätestens zu diesem niederschmetternden Zeitpunkt waren alle Hoffnungen auf das 10-Liter Gurkenfass die Spree hinuntergefahren, wobei uns die letzten drei Runden immerhin noch zwei Siege bei einer weiteren Niederlage bescherten. Mit 10:8 Mannschaftspunkten wähten wir uns in der Senfgurkenglas-Abteilung und waren umso überraschter, dass wir als Sechster tatsächlich noch zu Fass-Stärke aufgelaufen waren. Die kommende Weihnachtsfeier wird also um ein kulinarisches Highlight reicher sein!

Dieser Bericht darf nicht enden ohne dem rührigen Organisationsteam um *Horst Schinagl* das höchst angemessene Lob für die tadellose Ausrichtung ihres Traditionsturniers auszusprechen. Weiter so!

Geheimrezepte

Ob es solche für die Eroberung von Gurkenfässern überhaupt gibt, ist nicht bekannt, aber der mitspielende Berichterstatter wird auch in Zukunft sein mittlerweile leicht verwaschenes blaues Hemd als Talisman in Ehren halten.

Als potentielles Geheimrezept ist jedenfalls der leckere Pflaumenkuchen von *Birgit* einzustufen, den Kai-Gerrit in vorbildlicher Weise mit seinen Mitstreitern geteilt hat. Mehr davon!



v.l.n.r.: Kai-Gerrit, Franko, Ingo fährt beim Stand von 3:0 gerade den letzten Punkt ein, Christian



v.l.n.r.: Franko Mahn (Brett 2 - 4,5/9), Christian Greiser (Brett 4 - 6/9), Kai-Gerrit Venske (Brett 1 - 4/9), Ingo Abraham (Brett 3 - 7/9)

Berliner Blitzmeisterschaften 2015

VON THORSTEN GROB

Am letzten September-Wochenende fanden, wie fast immer in Lichtenrade, die *Berliner Blitzmeisterschaften* statt. Die Beteiligung der *Weissen Dame* war quantitativ nicht so gut wie in den Vorjahren, dafür klappte es qualitativ umso besser.

Am Samstag, bei der *Einzelmeisterschaft*, vertrat *Thomas Heerde* die Farben der *Weissen Dame* alleine. Er erreichte bei 45 Teilnehmern das B-Finale und belegte dort mit 4,0/11 den 9. Platz.

Am Sonntag fand dann die *Mannschaftsmeisterschaft* statt, bei der mit nur 21 Mannschaften leider erneut keine besonders gute Beteiligung zu verzeichnen war. Es glänzte auch eine Reihe von namhaften und spielstarken Berliner Vereinen durch Abwesenheit.

Mit der Aufstellung *Hendrik Möller, Heinz Uhl, Thorsten Groß, Yannick Kather* und *Thomas Heerde* erreichten wir einen Schnitt

von 2070 DWZ. Im Gegensatz zur letzten Norddeutschen Meisterschaft, bei der uns Mentalcoach *Christian G.* zwischenzeitlich aufrichten musste (siehe GARDEZ! 1/2015, Seite 38), lief es diesmal deutlich runder. Als ich nach 5 oder 6 Runden zum ersten Mal auf die Tabelle schaute, lagen wir auf Platz 5 und daran änderte sich im Turnierverlauf eigentlich gar nichts mehr, denn auch am Ende des Turniers konnten wir Platz 5 belegen. Dabei verloren wir lediglich gegen die zwei Erstplatzierten und holten eine Reihe von Unentschieden. Da der alte und neue Meister *Oberschöneweide* und *König Tegel* bereits vorqualifiziert waren, reichte diese Platzierung für die erneute Qualifikation zur Norddeutschen Meisterschaft 2016 aus, die dem Vernehmen nach in Bremen ausgetragen wird.

Mit fünf Spielern wechselten wir uns in regelmäßigen Abständen ab, je nachdem wer gerade mal eine schöpferische Pause



v.l.n.r.: *Thomas, Yannick, Hendrik, Thorsten* (auf dem Bild fehlt *Heinz*)

benötigte. Damit konnten die unvermeidlichen individuellen Schwächephasen über den Tag verteilt ganz gut ausgeglichen werden. Wenn ich mich nicht verrechnet habe, erreichten wir folgende Einzelergebnisse:

Hendrik Möller	11,5/18
Heinz Uhl	9,0/15
Thorsten Groß	10,0/16
Yannick Kather	12,5/16
Thomas Heerde	12,5/15

Die ausgeglichene Mannschaftsleistung sorgte auch dafür, dass die insgeheim ins Auge gefasste Qualifikation nie wirklich in Gefahr geriet. Vermisst wurde lediglich die individuelle Versorgung mit stärkenden Nahrungsmitteln (speziell Studentenfutter) durch *Christoph*, der aber vielleicht im kommenden Jahr wieder mitspielen wird?!

Abschließend noch die »Stellung des Turniers« aus der Partie Möller–Schöwel (Oberschöneweide), mit Weiß am Zug (zieht nach links). Beide Spieler benötigten hier ca. 10 Sekunden, bis nach dem Zug Kg5–f5 der Grotschen fiel. Genutzt hat die hübsche Stellung leider nichts, denn das Spiel gegen O'weide ging dennoch mit 1,5:2,5 verloren.



Rang	Mannschaft	S	R	V	Man.Pkt.	Brt.Pkt.	SoBerg
1.	Oberschöneweide 1	19	1	0	39	68.0	1206.50
2.	SK König Tegel 1	17	1	2	35	63.5	1089.00
3.	SV Berolina Mitte 1	14	4	2	32	58.5	980.00
4.	SC Rotation Pankow	16	0	4	32	57.5	891.50
5.	SC Weisse Dame	13	5	2	31	55.5	933.00
6.	SK König Tegel 2	13	4	3	30	52.5	884.50
7.	SF Nord-Ost 1	12	3	5	27	50.0	832.50
8.	Königsjäger SW 1	11	4	5	26	48.5	749.50
9.	Friesen Lichtenberg	10	5	5	25	49.5	757.50
10.	Queer-Springer SSV	9	7	4	25	48.5	803.00
11.	Oberschöneweide 2	10	2	8	22	41.5	595.50
12.	SV Berolina Mitte 2	8	3	9	19	35.5	475.00
13.	Chemie Weißensee	6	2	12	14	33.0	461.50
14.	SC Rochade	5	3	12	13	28.0	308.50
15.	Mariendorfer SV	2	7	11	11	28.5	449.50
16.	SW Lichtenrade 1	4	3	13	11	26.5	319.50
17.	SG NARVA 1	4	3	13	11	25.0	309.50
18.	SF Nord-Ost 2	2	3	15	7	26.0	400.50
19.	Königsjäger SW 2	2	2	16	6	18.0	235.50
20.	NARVA / Rehberge	0	2	18	2	13.0	183.00
21.	SW Lichtenrade 2	0	2	18	2	13.0	156.50

Berliner Pokal-Einzelmeisterschaft 2015

VON THORSTEN GROß

Bei der diesjährigen Pokal-Einzelmeisterschaft, die wieder einmal im *Schachcafé En passant* in der Schönhauser Allee gespielt wurde, waren unter den 37 Teilnehmern auch vier WEISSE DAMEN dabei: Artur, Thomas, Wolfram und Thorsten. Thomas war der erfolgreichste unseres Quartetts, denn er konnte u.a. den Berichterstatter

besiegen und bis ins Halbfinale vordringen. Dort verlor er dann allerdings kampflös (!) gegen IM Ulf von Herman, weil er verpasst hatte, dass das Halbfinale ausnahmsweise am Dienstag statt am Donnerstag gespielt wurde. Schade!

Hier zunächst die nackten Ergebnisse:

1. Runde:

Thorsten Groß	2075	1 : 0	Dirk Gros	1922
<i>Artur Kalka</i>	1813	0 : 1	IM Ulf von Herman	2294
Thomas Heerde	1945	½ : ½ (2 : 0)	Wolfram Steiner	1879

Wolfram kam trotz Verlust als »Lucky Loser« weiter in die nächste Runde.

2. Runde:

FM Dirk Paulsen	2296	0 : 1	Thorsten Groß	2075
Klaus Harm	1548	0 : 1	Thomas Heerde	1945
Wolfram Steiner	1879	1 : 0	Wolfgang Vandré	2041

Achtelfinale

Thomas Heerde	1945	1 : 0	<i>Thorsten Groß</i>	2075
<i>Wolfram Steiner</i>	1879	0 : 1	Paul Meyer-Dunker	1942

Viertelfinale

Karl-Heinz Baatz	1768	½ : ½ (0 : 2)	Thomas Heerde	1945
------------------	------	---------------	----------------------	------

Halbfinale

IM Ulf von Herman	2294	+ : -	<i>Thomas Heerde</i>	1945
-------------------	------	-------	----------------------	------

Finale / Spiel um Platz 3:

Utz Lachmann	2098	0 : 1	IM Ulf von Herman	2294
Thomas Frübing	2035	½ : ½ (2 : 0)	<i>Thomas Heerde</i>	1945

Ein Kuriosum ...

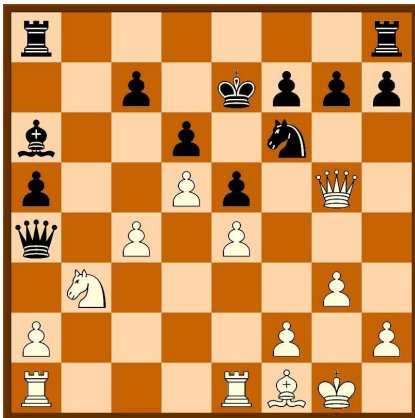
... war meine Partie gegen FM Dirk Paulsen in der 2. Runde.

□ FM Dirk Paulsen (DWZ 2296)

■ Thorsten Groß (DWZ 2075)

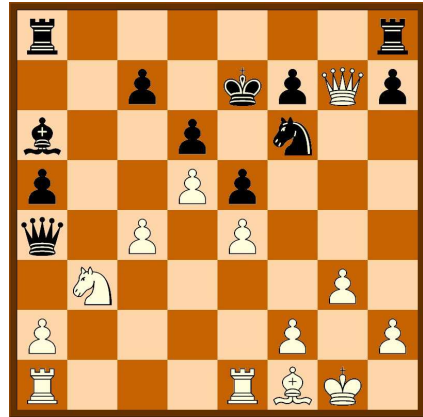
Berliner Pokal-Einzelmeisterschaft 2015
(Kommentare von Thorsten Groß)

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.g3 b5 4.Lg2 Lb7
5.O-O Le7 6.Dd3 b4 7.Te1 Le4 8.Db3
Ld5 9.Da4 Dc8 10.Lg5 Db7 11.Sbd2 Se4
12.Lxe7 Kxe7 13.Sxe4 Lxe4 14.Lf1 a5
15.c4 bxc3 16.bxc3 d6 17.Sd2 Lc6
18.Da3 Db5 19.e4 Da4 20.Dc1 Sd7 21.d5
Lb7 22.c4 e5 23.Sb3 La6 24.Dg5+ Sf6



Nach beiderseits kreativem Spiel nahm mir Dirk nun mit **25.Dg5xg7** einen Bauern weg – zu meiner großen Überraschung, denn ich hatte vorher berechnet, dass er dort gar nicht schlagen durfte. Nach meinem nächsten Zug, über den ich zur Sicherheit noch

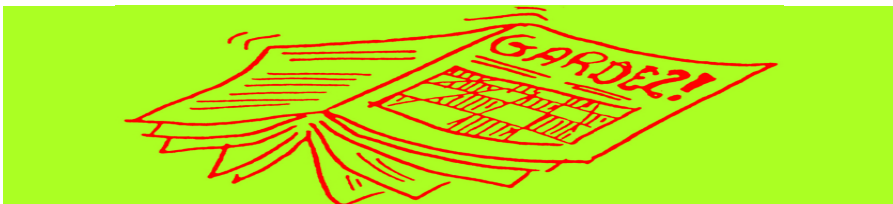
einmal drei Minuten nachdachte, gab Dirk sofort auf.



25...h7-h6(!?) 0-1

Diesen stillen Zug hatte Dirk bei seiner Berechnung übersehen. Mit 26...Ta8-g8 drohe ich nun die weiße Dame zu fangen, die kein Rückzugsfeld mehr hat. Obwohl dies der Gewinnzug war, ist er aber dennoch objektiv schlecht!

Was wir nämlich beide übersehen hatten, und ich erst bei Eingabe der Partie in die Datenbank bemerkte, war eine wundersame Rettung: Mit 26.Sb3-d4!! kann sich die weiße Dame wie Houdini, der Entfesselungskünstler aus der gestellten Falle befreien. 26...Ta8-g8 scheidet nun an 27.Sd4-f5+ und der schwarze König kann den Springer f6 nicht mehr decken. Nach der Annahme des Opfers 26...e5xd4 folgt 27.e4-e5! und die schwarze Stellung bricht schnell wie ein Kartenhaus zusammen.





Natürlich war auch beim diesjährigen **Abrafaxe-Turnier** die Weisse Dame mit einer Abordnung gut vertreten.

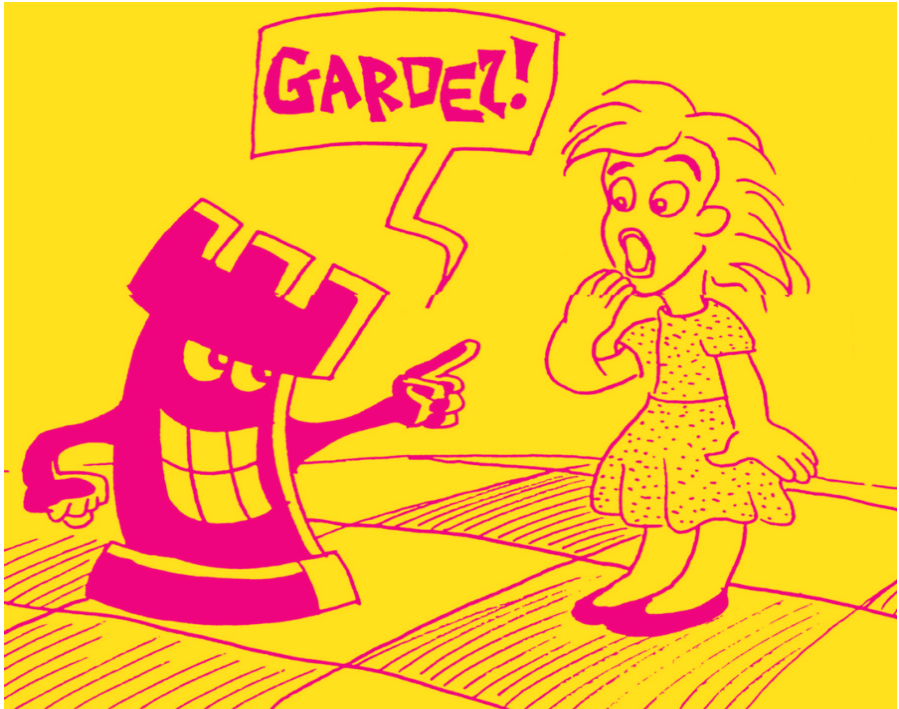
Links präsentieren sich Ada, Melisa, Aurelia hinter Ariel und Malte (jeweils v.l.n.r.).

Oben freut sich Ariel auf den Beginn seiner Partie.

Und beim konzentrierten Spiel auf dem unteren Bild ist rechts Aurelia zu sehen, und mittig spielen Malte und Melisa gegeneinander, deren Partiebeginn wir auf der rechten Seite verfolgen können.







Willkommen und auf Wiedersehen!

Als neue Mitglieder seit dem 1. Juni 2015 können wir folgende Schachfreunde begrüßen: **Dr. Maia Amirezashvili, Mariem Ben Sliman, Sarra Ben Sliman, Jobst Conrad, Markus Bonath, Malte Dittmer, Arayik Mkhitarian, Hakob Mkhitarian, Vincent Pantel, Laurenz Preissner, Robert Radke, Bruno Triebus.**

Maia, Jobst, Markus, Vincent, Robert und Bruno verstärken unsere Erwachsenenriege. Mariem, Sarra, Malte, Arayik, Hakob und Laurenz verstärken unsere WeDa-Schachjugend.

Allen Neumitgliedern ein herzliches Willkommen und *Gut Holz!* im SC Weisse Dame!

Zwischen Anfang Januar und Ende Oktober haben übrigens rekordverdächtige 23 Neumitglieder ihren Beitritt erklärt.

Ausgeschieden sind seit der letzten GARDEZ! (zu Ende Juni): Jan Bendzulla, Coskun Erdemir, Tom Königeter, Christian Lampe, Dr. Karl Hugo Maier (SF Maier ist leider im Juni 2015 verstorben), Patrik Paul, Burkhard Schwarzkopf, Gregor Strick und Yang Felix Wang.

All diesen rufen wir ein »Auf Wiederseh'n und kommt mal wieder vorbei!« hinterher. Nur für den SF Maier kann dieser Wunsch leider nicht mehr in Erfüllung gehen!

Lösungen der Kombi-Ecke

ZUSAMMENGESTELLT VON FRANKO MAHN

Diagramm 1

Ja, die Diagrammstellung ist korrekt abgedruckt! In einem Schottischen Gambit ging es sehr schnell zur Sache, und Minh – unser elf-jähriges Nachwuchstalente – war hier voll auf der Höhe. **12...Lc4!!** genügt allen ästhetischen Ansprüchen und war der letzte Zug in dieser Partie, denn Weiß sah ein, dass sowohl 13.Dxc4 Dd1+ 14.Df1 Lxf2+ als auch 13.Dxd8 Lxf2+ 14.Kh1 Txd8 nebst Läuferverlust keinen Spaß mehr machen. Bravo! **0-1**

Diagramm 2

32...La4!! Ein versteckter Doppelangriff gegen den Sb1 und den Td7. Weiß kann Materialverlust nicht mehr vermeiden. **33.Sc3** Oder 33.Le4 Txb1+ 34.Lxb1 Lxd7-+. **33...Lxc3** Und da nach 34.Lxc3 Tb1+ 35.Kh2 Lxd7 der weiße Turm verloren geht, war hier Schluss. **0-1**

Diagramm 3

30...Se3! Scheinbar widersinnig, da die Diagonale b6-g1 unterbrochen wird, sodass der Ld7 – mit Angriff auf die schwarze Dame – hängt. **31.Sxd7 Da7!!** Schwarz hat eine Figur weniger, doch dieser pointierte Damenrückzug entscheidet die Partie! Die weiße Dame hängt; doch das eigentliche Problem ist ein anderes ... 31...Sxc4? 32.Sxb6 Sxb6 33.Tb5 Tc6 34.Txb4 Td8=. **32.Dd3** Oder analog 32.Db3. **32...Sxd1+** **33.Sd4** Erzwungen, da 33.Kh1 zu einem ersticken Matt führt; dies ist das eigentliche Problem! 33.Kf1 Df2#; 33.Kh1 Sf2+ 34.Kg1 Sh3+ 35.Kh1 Dg1+ 36.Sxg1 Sf2#. **33...Dxd7** Oder auch 33...Tc1 mit unparierbaren Drohun-

gen. **34.Dxd1 exd4--** Wenig später gab Weiß auf, da bei dieser Aktion ein Turm von ihm auf der Strecke blieb. **0-1**

Diagramm 4

Weiß spielte gerade 14.Td1, und dürfte sich bei **14...Sc2+!!** gewiss erschrecken haben. Der Zug ist ein gleichzeitiges Räumungs- und Sperropfer. **15.Dxc2** Nun ist das Feld b4 geräumt. 15.Sxc2 versperrt der Da4 den Blick nach d1, wonach 15...Dxd1 einfach matt setzt. **15...Lb4+** **16.Ke2** 16.Td2 Lxd2+ -. **16...De5+** Mit konsequentem Spiel wird nun der König ins Freie gezerrt. **17.Kf3 Txd1!** Sehr gut. Angesichts des weißen Entwicklungsrückstandes ist es nachfolgend nicht verwunderlich, dass die schwarze Hatz auf den gegnerischen König schnell erfolgreich sein wird. **18.b8D+** 18.Dxd1 Ld5+ 19.Kg4 h5+ 20.Kh4 (20.Kh3 Df5+ 21.g4 hxg4+ 22.Kg3 Ld6+ 23.f4 Dxf4#) 20...Le7+ 21.Kh3 Df5+ 22.g4 hxg4+ 23.Kg3 Lh4#. **18...Dxb8** **19.Dxd1 Ld5+** **20.Kg4** 20.Ke3 De5+ 21.Kd3 De4#. **20...h5+** **21.Kh3 Le6+** **22.g4** 22.Kh4 Le7#. **22...Lxg4+** **0-1**

*Meinen Dank möchte ich an dieser Stelle **Manfred Lenhardt** aussprechen. Nicht nur beliefert er mich regelmäßig mit selbst gespielten Kombinationen, sondern er schaut auch Vereinskollegen über die Schulter und leitet sehenswerte Partiestellung an mich weiter. Von seinen Analysen und Kommentaren mache ich in dieser Rubrik immer wieder gerne Gebrauch.*

*Die Zeichnungen auf den Seiten 2, 3, 37 und 40 stammen aus der Feder unseres ehemaligen Clubmitglieds **Nicolai Dehnhard**.*

*Die Tabellen dieser GARDEZ!-Ausgabe wurden erstellt von **Johannes Stöckel, Sebastian Böhne, Cord Wischhöfer, Hendrik Möller, Thorsten Groß, Heinz Uhl und Franko Mahn**.*

*Und die Fotos lieferten **Thorsten Groß, Christian Greiser, Heinz Uhl, Jan Jacobowitz und Hendrik Möller**.*

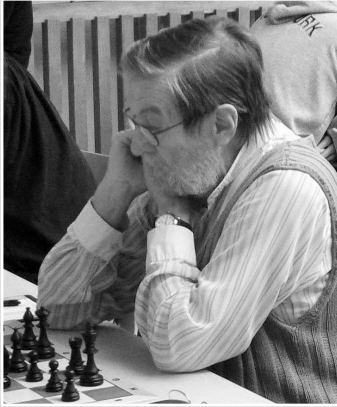
Besten Dank Euch allen!



*In Erinnerung an Peter-Jürgen Liepe.
Entdeckt und für die GARDEZ! fotografiert von Heinz Uhl.*



Ein Bild aus besseren Tagen: Hugo spielt gegen Konrad bei unserer Clubmeisterschaft 2013.



Dr. Karl Hugo Maier

** 03.06.1938 † 13.06.2015*

„Es sind selten nur die Stars oder die besten Spieler, die einen Verein tragen, sondern eigentlich immer die stillen Arbeiter, die pflichtbewusst (...) und mit Vernunft die Arbeiten erledigen, die eben anfallen.“ – schrieb Erik Marquardt einmal in der Einleitung zu seiner GARDEZ!-Kolumne „10 Fragen“. Wenige haben die Richtigkeit dieser Worte besser verkörpert als Hugo. Sich in die erste Reihe zu stellen und sofort Initiative zu übernehmen, lag nicht in seiner Natur. Umso größer war dafür die Zuverlässigkeit, mit der er seiner Mannschaft zur Verfügung stand, wann immer seine Gesundheit es ihm erlaubte – und die Leidenschaft, die er sogar dann auszustrahlen vermochte, wenn diese „Erlaubnis“ nicht vorlag. Freundlich, offen und mit einer großen Prise Humor, auch gegenüber sich selbst, gesegnet – so haben wir Hugo erlebt.

Hugo trat der Weissen Dame im Jahre 2009 bei. Zu seiner schachlichen „Heimat“ innerhalb des Vereins wurde die sechste Mannschaft, in welcher er fast ununterbrochen spielte. Während sich Hugos gesundheitliche Probleme in den vergangenen Saisons leider negativ auf seine Ergebnisse in der Clubmeisterschaft auszuwirken begannen, blieben die Mannschaftskämpfe in der BMM bis zuletzt ein Feld, auf dem er brillieren konnte: 2012 erreichte er mit 7 Punkten aus 7 Partien ein perfektes Ergebnis; 2015, in der jüngsten Saison, holte er 3 Punkte aus 4 Partien und blieb ungeschlagen.

Seine Wichtigkeit für die Mannschaft ergab sich jedoch nicht nur aus seinem Können auf, sondern vor allem aus seiner Hingabe und seiner vorbildlichen Einstellung neben dem Brett. Von sich aus frühzeitig abzusagen, wann immer er aus gesundheitlichen Gründen nicht spielen konnte; anzubieten, Mannschaftskollegen in seinem Auto zu Auswärtsspielen mitzunehmen – all das war für Hugo selbstverständlich.

Genauso selbstverständlich war auch sein Optimismus. Hugo gehörte zu der ganz kleinen Gruppe von Schachspielern, die die Sätze „Ich gebe auf.“ und „Ich habe verloren.“ immer mit einem Lächeln auf dem Gesicht aussprachen. Nun werden wir leider ohne dieses Lächeln auskommen müssen.

Lieber Hugo, wir behalten Dich in bester Erinnerung! Unsere Anteilnahme gilt dabei Deiner Frau, Deinen Kindern sowie allen Deinen Verwandten und Freunden.

Konrad Wozniak und der Vorstand des SC Weisse Dame e.V.

Der Vorstand des SC Weisse Dame e.V. steht für Fragen jederzeit zur Verfügung.

Erster Vorsitzender

Thorsten Groß 030 / 8 13 96 57 1.vorsitzender@sc-weisse-dame.de

Zweiter Vorsitzender

Cord Wischhöfer 030 / 20 67 46 02 2.vorsitzender@sc-weisse-dame.de

Kassenwart

Björn Steinborn 0174 / 6 50 17 33 kassierer@sc-weisse-dame.de

Spielleiter intern

Sebastian Böhne 0177 / 2 68 02 49 clubspielleiter@sc-weisse-dame.de

Spielleiter extern

Johannes Stöckel 030 / 25 46 99 18 verbandsspielleiter@sc-weisse-dame.de

Jugendwart

Hendrik Möller 030 / 48 81 60 86 jugendwart@sc-weisse-dame.de

Materialwart

Heinz Lünig 030 / 3 04 97 80 material@sc-weisse-dame.de

Schriftführer

Yannick Kather 01577 / 9 70 21 03 schriftfuehrer@sc-weisse-dame.de

Zuschussbeauftragter

Heinz Uhl zuschuss@sc-weisse-dame.de

IMPRESSUM

GARDEZ!

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e.V.

29. Jahrgang · Nr. 2/2015

Redaktionsschluss: 11. November 2015 · Auflage: 150 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe – V. i. S. d. P.:

Franko Mahn · Friedrich-Wilhelm-Platz 6 · 12161 Berlin

Telefon: 030 / 8 59 15 58 · E-Mail: frankomahn@alice-dsl.net

Namentlich gekennzeichnete Beiträge verkörpern nicht ohne Weiteres die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes des SC Weisse Dame e.V.

Die Veröffentlichung der Beiträge erfolgt honorarfrei.

Die Wiedergabe, Verarbeitung und Speicherung der Inhalte in jeder, insbesondere auch elektronischer Form – auch auszugsweise – ist außerhalb der Grenzen des Urheberrechts grundsätzlich nur mit schriftlicher Genehmigung des Vorstandes des SC Weisse Dame e.V. und bei Quellenangabe und kostenfreier Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

Die Zusendung von Berichten, Partien, Kombinationen, Geschichten und Fotos ist jederzeit erwünscht.

Schachclub Weisse Dame e.V.

Internet: www.sc-weisse-dame.de · E-Mail: info@sc-weisse-dame.de

Postanschrift: SC Weisse Dame e.V., c/o Thorsten Groß, Ernst-Reuter-Siedlung 11, 13355 Berlin
Eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg, Register-Nummer 12926 Nz

Gesetzliche Vertreter: Erster und Zweiter Vorsitzender als Alleinvertretungsberechtigte

Kontodaten für die Bankverbindung:

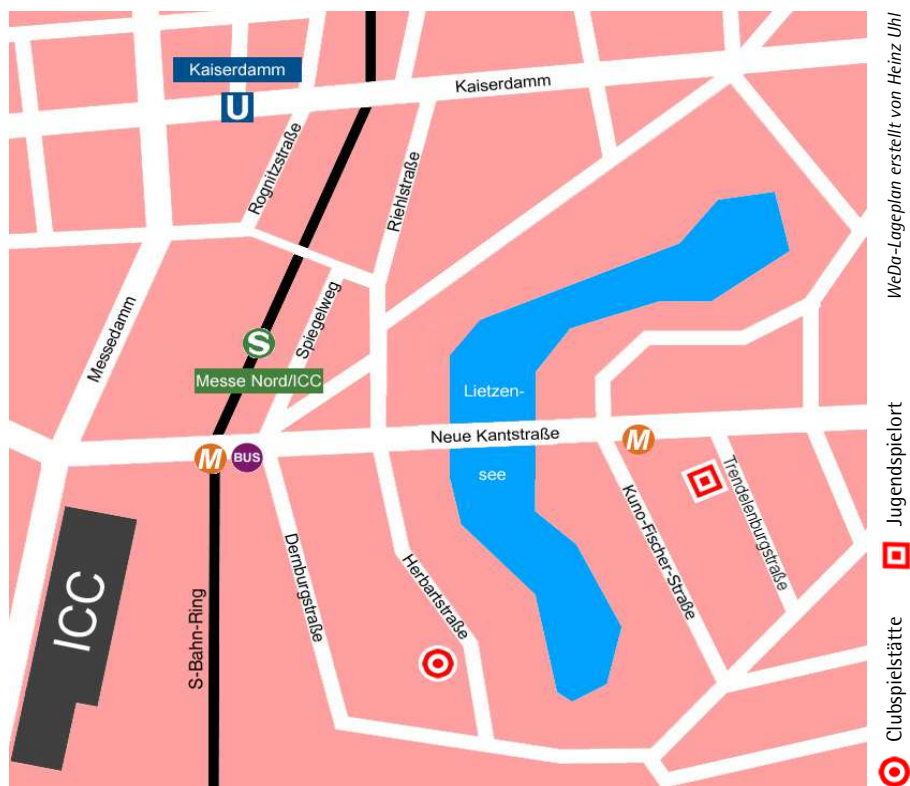
IBAN: DE70 12030000 1009811165 BIC: BYLADEM1001 (Deutsche Kreditbank AG)

Spielabende: freitags ab 19.00 Uhr im Nachbarschaftshaus am Lietzensee, Herbartstraße 25, 14057 Berlin

Training für Erwachsene (bis etwa DWZ 1600): dienstags von 19.00 bis 21.00 Uhr in der Peter-Ustinov-Schule (Mensagebäude), Trendelenburgstraße 1, 14057 Berlin. **Da das Training unregelmäßig stattfindet, bitte stets die Vorankündigungen auf unserer Homepage beachten!**

Kinder- und Jugendtraining: samstags (außer in den Schulferien) von 14.00 bis 16.00 Uhr in der Peter-Ustinov-Schule (Mensagebäude), Trendelenburgstraße 1, 14057 Berlin

Gäste sind stets herzlich willkommen!



CLUBSPIELPLAN

November 2015

06.11.	Fr	Clubmeisterschaft 2016 , 1. Runde
08.11.	So	BMM 2015/2016 , 1. Runde, 9.00 Uhr, Heimspiele
13.11.	Fr	Jubiläumsturnier – 64. Geburtstag des SC Weisse Dame
15.11.	So	OLNO 2015/2016 , 3. Runde, 11.00 Uhr, TuS Makkabi Berlin – SC Weisse Dame
20.11.	Fr	Clubmeisterschaft 2016 , 2. Runde
22.11.	So	BMM 2015/2016 , 2. Runde, 9.00 Uhr, Auswärtsspiele
24.11.	Di	Training für Erwachsene (bis etwa DWZ 1600) * , Mod. Claudia Münstermann
27.11.	Fr	Clubblitzmeisterschaft 2015 , 7. Wertungsturnier

Dezember 2015

04.12.	Fr	WEIHNACHTSFEIER des SC Weisse Dame
06.12.	So	BMM 2015/2016 , 3. Runde, 9.00 Uhr, Heimspiele
08.12.	Di	Training für Erwachsene (bis etwa DWZ 1600) * , Mod. Claudia Münstermann
11.12.	Fr	Clubmeisterschaft 2016 , 3. Runde
13.12.	So	OLNO 2015/2016 , 4. Runde, 11.00 Uhr, SC Empor Potsdam – SC Weisse Dame
15.12.	Di	Training für Erwachsene (für alle) * , Mod. Cord Wischhöfer
18.12.	Fr	Gesellschaftsspieleabend
25.12.	Fr	kein Vereinsabend

Januar 2016

01.01.	Fr	kein Vereinsabend
08.01.	Fr	Clubmeisterschaft 2016 , 4. Runde
10.01.	So	BMM 2015/2016 , 4. Runde, 9.00 Uhr, Auswärtsspiele
15.01.	Fr	Clubblitzmeisterschaft 2016 , 1. Runde, (5min+0sec)
17.01.	So	OLNO 2015/2016 , 5. Runde, 11.00 Uhr *), SC Weisse Dame – SF Berlin 2
22.01.	Fr	Clubmeisterschaft 2016 , Ausweichtermin
24.01.	So	BMM 2015/2016 , 5. Runde, 9.00 Uhr, Heimspiele
29.01.	Fr	Clubmeisterschaft 2016 , 5. Runde
31.01.	So	OLNO 2015/2016 , 6. Runde, 11.00 Uhr, Greifswalder SV – SC Weisse Dame

Februar 2016

05.02.	Fr	Clubmeisterschaft 2016 , 6. Runde
12.02.	Fr	Clubmeisterschaft 2016 , Ausweichtermin
14.02.	So	BMM 2015/2016 , 6. Runde, 9.00 Uhr, Auswärtsspiele
19.02.	Fr	Vereinsschnellschachmeisterschaft , 1. Runde, (10min+10sec)
21.02.	So	OLNO 2015/2016 , 7. Runde, 11.00 Uhr *), SC Weisse Dame – Oberschöneweide
26.02.	Fr	Clubmeisterschaft 2016 , 7. Runde

März 2016

04.03.	Fr	Clubmeisterschaft 2016 , Ausweichtermin
06.03.	So	BMM 2015/2016 , 7. Runde, 9.00 Uhr, Auswärtsspiele
11.03.	Fr	Clubmeisterschaft 2016 , 8. Runde
13.03.	So	OLNO 2015/2016 , 8. Runde, 11.00 Uhr, TSG Neuruppin – SC Weisse Dame
18.03.	Fr	Clubblitzmeisterschaft 2016 , 2. Runde, (3min+2sec)
20.03.	So	BMM 2015/2016 , 8. Runde, 9.00 Uhr, Heimspiele
25.03.	Fr	kein Vereinsabend

Die Spielabende an den Freitagen beginnen in der Regel um 19.00 Uhr.

*) Spielort: Peter-Ustinov-Schule (Mensagebäude), Trendelenburgstraße 1, 14057 Berlin